

# EINSATZ

RUDERIEGE SCHAUMBURGIA E.V. & RUDERIEGE SCHAUMBURGIA AM ADOLFINUM BÜCKEBURG

Bundesentscheid...  
...ein neues Erlebnis

Neues Jahr neues Glück...  
...Mannschaften 2006

Heineken- Cup...  
...und HoRR London

LM der Schulen...  
...2 Starts, 2 Siege!

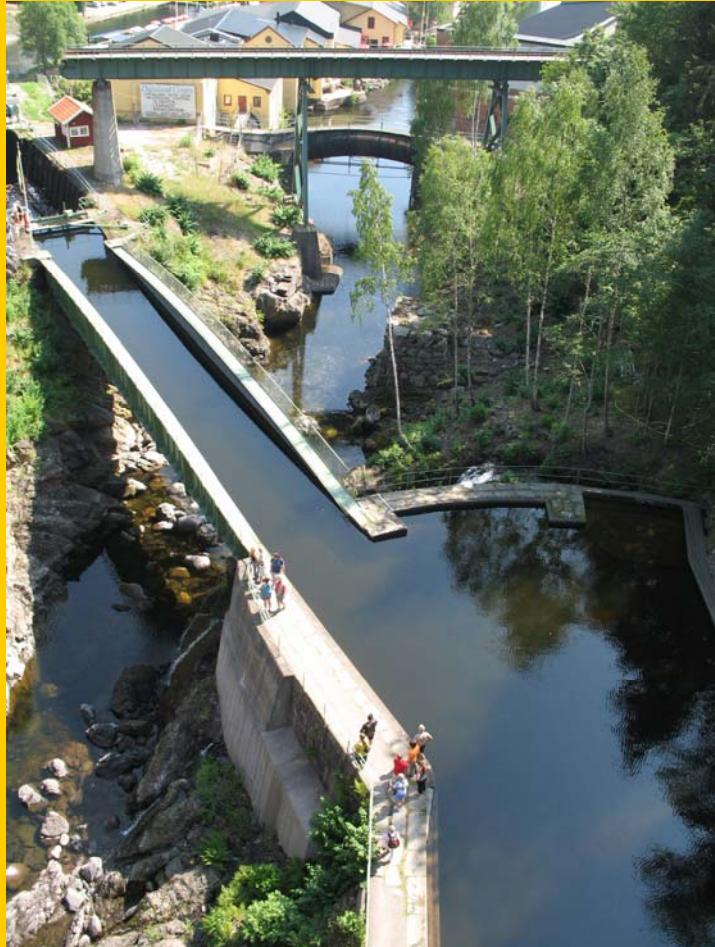
Herbstwanderfahrt...  
...klein aber fein

Abwechslung im Winter...  
...Boarden mit Ruderern

Endlich fertig...  
...SL grundrestauriert

Nachwuchs...  
...viele neue Ruderer

3. AUSGABE | 3. JAHRGANG | JANUAR 2007



EIN GENUSS FÜR LEIB UND SEELE  
Sommerwanderfahrt in Skandinavien

# DIPLOMA HOCHSCHULEN Präsenz oder Fernstudium (FH)



- Dipl.-Betriebswirt/in
- Dipl.-Wirtschaftsjurist/in
- Dipl.-Physiotherapeut/in
- Dipl.-Ergotherapeut/in

**diploma.de**

Ortstarif:  
01801/  
500 555



**blindow.de**

- Logopäde/in
- Ergotherapeut/in
- Physiotherapeut/in
- Biolog.-techn. Assistent/in
- Pharm.-techn. Assistent/in

**BERND-BLINDOW-SCHULEN**





## VORWORT

### ■ Liebe Leserinnen und Leser!

Wie schnell doch die Zeit vergeht! Dies ist nun schon die dritte Ausgabe des **EINSATZ**es und ich hoffe, dass auch diese gerne gelesen und auch später noch mal in die Hand genommen wird. Daher wünsche ich Ihnen nun erst einmal viel Spaß beim Lesen.

Auch bei der ersten Ausgabe war ich schon im Radaktionsteam, jedoch habe ich da „nur“ an der Entstehung der Artikel und Beiträge mitgearbeitet. Nun, nachdem Raimund Lührs und Lars Barkhausen die Leitung über den diesjährigen **EINSATZ** an mich abgegeben haben, sehe ich erst richtig, was für eine Arbeit vor allem beim Erstellen des Layouts im Nachhinein noch von den beiden geleistet wurde. Daher war ich froh darüber, als sich genug Freiwillige meldeten, die in diesem Jahr wieder ihre Hilfe anboten, damit Sie die dritte Ausgabe des **EINSATZ**es nun in Ihren Händen halten können.

Trotzdem, ohne die vorherige Absprache mit Raimund und einer Übermenge von Informationen und Fragen, die er auch während der Redaktionszeit noch beantworten konnte, würde dieses Exemplar nicht so, wie Sie es jetzt sehen, vor Ihnen liegen.

Vielen Dank daher noch einmal, dass das Redaktionsteam 2007 sich so sehr auf diese Unterstützung verlassen konnte!

Nachdem im Herbst 2005 eine große Anzahl von jungen Ruderern zu uns in den Verein gekommen sind, teilweise durch die Pflicht eine AG des Gymnasiums zu belegen, wurde uns deutlich, dass unsere Ausbildungskapazitäten plötzlich ins Stocken gerieten. Es konnten nicht alle auf einmal aufs Wasser gehen, da sich zum Teil nicht genug „Ausbilder“ fanden, aber auch der Bootspark nicht mehr die Möglichkeit bot, nahezu dreißig junge Schüler zusammen mit Erfahrenen aufs Wasser zu schicken.

Viele aus diesen jungen Generationen sind nach Abschluss der AG dem Verein beigetreten und auch im vergangenen Jahr sind wieder neue dazu gekommen. Zu etwa diesem Zeitpunkt begann eine Komplettrestaurierung des 50 Jahre alten C- Vierers Schaumburg Lippe. Die Arbeiten am Boot wurden im Herbst 2006 abgeschlossen und endlich stehen wieder fünf Ruderplätze mehr zur Verfügung, um Anfänger, aber auch Wanderfahrtenruderer aufzunehmen. Doch stellte sich oft die Frage, ob es sich wirklich lohen würde, ein Boot von Grund auf zu restaurieren, oder ob es nicht einfacher wäre, einen neuen Vierer anzuschaffen.

Und nun blättern Sie doch endlich weiter und lassen Sie sich von der diesjährigen **EINSATZ**- Ausgabe überraschen.

HAUKE STOEWER,  
CHEFREDAKTEUR



## GRUßWORT

GERD BÖHNE,  
1. VORSITZENDER



■ Liebe Mitglieder,

ich freue mich auch in diesem Jahr auf diese neue Ausgabe des **EINSATZ**. Mein Dank gilt allen, die an der Ausgabe mitgewirkt haben sowie den Sponsoren, die mit ihren Anzeigen zum Gelingen beigetragen haben.

Auch das vergangene Jahr war ein sehr erfolgreiches für unsere aktiven Ruderinnen und Ruderer. Die Erfolge, die auf den verschiedenen Regatten errudert wurden, konnten im Vergleich zu den Vorjahren noch gesteigert werden. Dazu haben die aktiven Ruderinnen und Ruderer, aber auch die Mitglieder, die sich unermüdlich für die Ausbildung unseres Nachwuchses kümmern, beigetragen. Die Ergebnisse sind an anderer Stelle in dieser Ausgabe nachzulesen.

Ich freue mich über den guten Zusammenhalt in unserer Rudergemeinschaft. Über den Übungs- und Regattabetrieb hinaus wurde vieles organisiert und durchgeführt, wie Wanderfahrten und weitere Veranstaltungen, über die an anderer Stelle berichtet wird.

Der Ruderbetrieb ist nur aufgrund des ehrenamtlichen Einsatzes der Mitglieder in dieser Form durchführbar. Was jedoch mit allem Engagement nicht zu leisten ist, ist die Neuanschaffung von Bootsmaterial. Wir konnten durch Zugriff auf Rücklagen und Dank Spenden einen Gig- vierer und einen Rennzweier für die „Leichten“ anschaffen. In dieser Form ist das in den nächsten Jahren nicht zu schaffen. Um die Mädchen und Jungen auszubilden und ihnen einigermaßen wettbewerbsfähiges Material zur Verfügung stellen zu können, sind für die nächsten Jahre erhebliche Neuanschaffungen erforderlich. Das ist mit den derzeitigen Mitgliedsbeiträgen nicht mehr zu schaffen. Und geschenkt bekommen wir nichts. Aus diesem Grund ist eine Neuordnung der Mitgliedsbeiträge unumgänglich. Ich bin überzeugt, dass alle Mitglieder dafür Verständnis haben. Wir geben das Geld ja nicht für uns sondern dafür aus, dass alle Freude am Rudersport haben.

Auch für das neue Jahr wünsche ich allen viel Erfolg und würde mich freuen, wenn ihr weiterhin Spaß habt am Rudersport habt.

**Wir haben die RÄDER  
Wir haben den Service**



*Pellzing*  
RADSPORT

Lange Straße 1   Bückeburg  
Tel. 05722 - 3487



unsere Teams

| 12



Bundesentscheid in Hürth

| 16



Lüttich – alle Kräfte vereint | 15



Schlammpiste in Otterndorf | 21



4. Mindener Hafensprint | 24

**EDITORIAL**

- 01 | Vorwort
- 02 | Grußwort
- 04 | Inhalt

**VERANSTALTUNGEN AM BOOTSHAUS UND ANDERSWO**

- 06 | Kurz und Knapp
- 08 | Veranstaltungen am Bootshaus und Anderswo
- 55 | Himmelfahrtsrudern mal anders

**REGATTATEAMS 2006**

- 12 | Mannschaftssteckbriefe

**WETTKÄMPFE 2006**

- 15 | ...in die weite Welt hinaus...
- 16 | Bundesentscheid in Hürth
- 19 | Einheimische Langstrecken
- 20 | Regatten des DRV
- 22 | Hannover und Minden
- 24 | Vereinsregatta / Clubregatta Stolzenau
- 26 | Landesentscheid auf dem Alfsee
- 29 | Regattastatistik 2006

**WANDERRUDERN 2006**

- 30 | Mal wieder den Quadranten
- 31 | Die Abenteuerfahrt vor...
- 32 | ...Pfingsten
- 36 | Sommerwanderfahrt Schweden
- 39 | Es war einmal ein kleine Herbstwanderfahrt



## HAUS UND BOOTE / FORTSCHRITT UND TECHNIK

- 40 | Der Weg zum Neuen Anbau
- 41 | Aus alt mach neu, Sinn oder Unsinn eines Projektes
- 45 | Neuanschaffungen 2006
- 46 | Jugendleiter Ratzeburg
- 47 | Arbeitsstunden 2006

*der neue Anbau entsteht*

| 40

## SONSTIGES

- 48 | Entwicklung der Ruderjugend
- 49 | Kleines Ruder – ABC
- 50 | Schaumburgia sucht Bootswart
- 51 | Snowboardfreizeit
- 54 | Frischgebackener Weltmeister
- 54 | Bootsbestand der RRS
- 56 | Making of **EINSATZ** 03/2007
- 57 | Redaktionsteam

*der Berg ruft*

| 51

## KILOMETER

- 58 | Kilometercharts 2006

*Jungfernfahrt „Rote Grütze“*

| 08

## VORSCHAU 2007

- 59 | Saisonplan

## VORSTAND

- 60 | Kontakte

## IMPRESSUM:

**HERAUSGEBER:** RUDERRIEGE SCHAUMBURGIA E.V. & RUDERRIEGE SCHAUMBURGIA AM ADOLFINUM BÜCKEBURG **CHEFREDAKTEUR:** HAUKE STOEWER  
**REDAKTIONSTEAM:** MAREN ENGEL, LARS MEIFFERT, HENNING NERGE, HANNAH PELZING, THERESA SCHWANDT, BIRK STOEWER, HAUKE STOEWER  
**MITARBEITER DIESER AUSGABE:** LARS BARKHAUSEN, GERMANY BOHNE, WOLFGANG BROCKS, ANDREAS BÜLTMANN, JÜRGEN BÜLTMANN, JESSICA BUSCHE, MANFRED HAUPT, RAIMUND LUHRS, ROSWITHA MALEK, LISA NIEMEIER, MANUELA REICHARDT, HANNA SALMENN, NORA STOEWER **FOTOS:** LARS BARKHAUSEN, ANDREAS BÜLTMANN, TOBIAS EGGERT, CHRISTIAN GUMMER, MANFRED HAUPT, RAIMUND LUHRS, ROSWITHA MALEK, HANNAH PELZING, THERESA SCHWANDT, BIRK STOEWER, HAUKE STOEWER **ANZEIGEN:** JÜRGEN BÜLTMANN, HENNING NERGE, HAUKE STOEWER **LEKTORAT:** HR. NERGE, FR. MEIFFERT  
**PDF-ÜBERARBEITUNG:** LARS MEIFFERT, HAUKE STOEWER **DRUCKEREI:** WILHELM VEHLING GMBH: KIRCHWEG 1, 31691 SEGEBRUCH, [WWW.DRUCKEREI-VEHLING.DE](http://WWW.DRUCKEREI-VEHLING.DE) **AUFLAGE:** 400 EXEMPLARE **ERSCHEINUNGSDATUM:** JANUAR 2007-01-07 **KONTAKT:** LARS MEIFFERT, EISENER STRASSE 137, 31683 OBERNKIRCHEN, 05724/397758; HAUKE STOEWER, NORDSTR. 8, 31675 BÜCKEBURG, 05722/26576 **EMAIL:** [EINSATZ@RRSCHAUMBURGIA.DE](mailto:EINSATZ@RRSCHAUMBURGIA.DE)

Der **EINSATZ** übernimmt die Nachfolge des „Schaumburgia-Rundbriefes“ als Jahresbericht der Ruderriege Schaumburgia e.V. und der Ruderriege Schaumburgia am Adolfinum Bückeburg. Er erscheint jährlich, der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.



# KURZ UND KNAPP

Was hier so alles rein muss...

## NEULINGE

■ Auch in diesem Jahr können wir unserer Mitgliederliste wieder einige Namen hinzufügen.

Herzlich Willkommen heißen wir:

Christian Richter, Justin Marquardt, Kathleen Marquardt, Leonore Menzel, Nicola Treichel, Lennart Mirsch, Franziska Hahne, Isabell Bonorden, Jonas Schröder, Sina Biermann, Vanessa Klöpper, Jasper Totte, Maline Thielepape, Clemens Kruskes, Jonas Kraus, Patrick Held, Armir Mehdizahdeh-Shiafir, Angelika Pettkau, Milorad Petrovic, Ankristin Iwan, Nora Niemitz, Linda Juzwiuk, Franziska Bokeloh, Katharina Prothmann, Fabian Tebbe, Stefanie Ackmann, Anne-Karin Nicolay, Jens Hermes, Renate Barkhausen.

## SPORTLEREHRUNG

■ Am 03.11.2006 waren auch Ruderer der Schaumburgia zur Sportlerehrung der Stadt Bückeburg in den „großen Rathaussaal“ eingeladen. Es durften nicht wie in den Vorjahren nur die Sportler, sondern auch deren Angehörige und Bekannte kommen, was jedoch nur dadurch ermöglicht wurde, dass für die Gäste keine Snacks und auch nur ein Getränk pro Person gereicht wurde. Die Veranstaltung wurde von Frank Suchland moderiert, verschiedene Darbietungen der Bauchtanzgruppe der BSG und des TSV Röcke lockerten das Programm unendlich auf. Gleich zu Beginn wurden

die Ruderinnen und Ruderer der RR Schaumburgia zur Ehrung auf die Bühne gerufen: Hannah Pelzing, Anna-Lisa Schierhorn, Lisa Niemeier, Nora Stoewer, Jessica Busche, Lea Laasch, Caroline Rinne, Hanna Wrede, Raimund Lührs, Henning Nerge, Hauke Stoewer, Manuel Hanke-Uhe, Pierre Morgenthaler, Fabian Hanauske, Claas Tegeler und der leider nicht anwesende Weltmeister Jan-Martin Bröer wurden mit einer Urkunde und einer Plakette ausgezeichnet. An dieser Stelle möchte unser erster Vorsitzender ein Lob an die Organisatoren aussprechen, deren Bemühungen, die Veranstaltung in einem angemessen größeren Rahmen stattfinden zu lassen, sich gelohnt haben.

## BOSSELN

■ Man schreibt das Jahr 2006. Am 22. Januar trotzt eine Gruppe von Ruderern der eisigen Kälte (teilweise unter minus 15 Grad!), um Bosseln zu gehen. Für die, die nicht wissen was „Bosseln“ überhaupt bedeutet: Es ist eine Sportart die in Ostfriesland ihre Heimat hat. Zwei Mannschaften versuchen eine Holzkugel mit so wenig wie möglich Würfen soweit wie möglich über die Feldwege zu rollen. Diejenige Mannschaft die, am Ziel angekommen, die wenigsten Würfe gebraucht hat, gewinnt. Nachdem also die Mannschaften ausgelost waren, ging es erstmal vom Bahnhof aus in Richtung Bahnschranke wo der eigentliche Start war. Während der Runde stellte sich schnell ein deutlicher Sieger heraus:



Mannschaft Eins um Teamleiter Birk Stoewer kämpfte zwar verbissen, musste sich aber am Ende mit fast drei Runden Rückstand Mannschaft Zwei geschlagen geben.

Der Abend wurde noch gut mit einer aufwärmenden Portion Chili im Jetenburger Hof verbracht.

## JUBILARE

■ Der Schaumburgia seit 25 Jahren treu ist: Ute Schiefer, seit 40 Jahren treu sind: Joachim Barkhausen, Gerhard Böhne, Reinhart Hoth, Werner Isbach, Wilhelm Meier, Wolfgang Möller, Doris Becker und Rita von Daggenhausen.

## SCHWIMMEN IM H<sub>2</sub>O

■ Am Samstag dem 18. Januar hatten sich 17 Schaumburgianer gesammelt, um gemeinsam nach Herford ins H<sub>2</sub>O zu fahren. Einige um sich da in die Sauna zu legen und zu chillen, andere einfach nur um Spaß zu haben. Um 14Uhr trafen diese 17 sich am Bahnhof in Bückeburg und fuhren dann auf drei Autos verteilt nach Herford. Nachdem die Karten endlich gekauft waren verlor man sich in der Weite des Spaßbades. Einige stürmten sofort zur Rutsche, andere ins Schwimmerbecken und der Rest verteilte sich aufs Wellenbad oder die Outdoor-Anlage. Zwischendurch kamen die Saunisten hin und wieder vorbei um nach dem Rechten zu sehen. Nach drei Stunden war das Ganze dann vorbei und die Rückfahrt wurde angetreten. Nachdem diese Fahrt in den letzten Jahren zwar geplant war, aber nicht stattgefunden hat, war sie nun ein großer Erfolg um mal hauptsächlich mit den C-Junioren und

Juniorinnen etwas zu unternehmen. Es waren natürlich auch ältere dabei, aber diese waren klar in der Unterzahl und außerdem in der Sauna verschwunden. Am 26. April waren wir „notgedrungen“ zum wiederholten Mal im H<sub>2</sub>O, da die Anfängerfahrt, auf Grund des schlechten Wetters ausgefallen war. Trotzdem hatten wir auch in unserer kleinen Gruppe eine Menge Spaß beim planschen: Sollte 2007 also auch wieder stattfinden!

## SCHLITTSCHUHLAUFEN VOR DEM „SOMMERMÄRCHEN“

■ Am Nikolaustag des vergangenen Jahres trafen wir uns zum Schlittschuhlaufen auf der Eisbahn in Bückeburg.

Wir waren leider nicht so viele, hatten aber trotzdem, wie im Vorjahr, viel Spaß.

Die Stimmung wurde noch besser als wir von der Sparkasse übrig gebliebene Nikolausmützen bekamen. Leider wurden wir dann doch durch „Das Sommermärchen“ der Deutschen Nationalmannschaft gestört, da deshalb viele um 20.15 Uhr vor die Glotze „mussten“.



Die Bosseltruppe bei eisigem Wetter



## HEILIGMORGEN IM MINCHEN

■ Morgens halb zehn an der Stadtkirche. Ein Pulk Ruderer trifft sich, um geschlossen und frühzeitig zum Minchen zu pilgern. Punkt zehn Uhr: Die Tür öffnet sich. Zehn Uhr Zwei: Minchen ist voll, doch wir haben einen Tisch. Für elf Uhr war Schrottwichteln angesetzt. Achtzehn Päckchen warteten darauf ihrem neuen Besitzer beschert zu werden. Einige wussten nicht recht, ob sie sich freuen konnten. Trinken, Essen, Fröhlichsein bei diesem holden Stelldichein!

## WINTERWANDERUNG

■ Am 23.12. hat sich mal wieder eine Gruppe Ruderer getroffen um die alljährliche Winterwanderung zu machen. Diese ging dieses Jahr zwar nicht wie in den Vorjahren von Porta nach Bückeburg sondern zur Abwechslung mal durch den Harrl. Um 14.30 Uhr ging es von der Stadtkirche los in Richtung Idaturm, wo wir auf Umwegen hingelangen wollten. Bald war auch schon die erste Pause angesagt und mitgebrachter Kakao, auch mit Schuss, Tee, Glühwein, oder andere Getränke wurden ausgepackt. Wir waren ja schon weit gewandert!

Vom Schwimmbad ging es dann über den Südweg und einige andere Wege hoch zum Idaturm wo wir erst einmal einkehrten und uns von der überaus freundlichen Bedienung bewirtschaften ließen.

Nachdem wir uns bei einem Glühbier oder einem Kakao aufgewärmt hatten, brachen wir auf, um unsere Wanderung zu beenden.

Der eine oder andere kehrte dann noch im Känguru oder auch anderswo ein, worüber aber an dieser Stelle nicht mehr berichtet wird.

## JHV IM „ALTEN KRUG“

■ Die 40. Jahreshauptsammlung fand am 11. März 2006 im „Alten Krug“ in Meinsen statt. Um 16. 45 Uhr begrüßte der erste Vorsitzende Gerhard Böhne die zahlreich erschienenen Mitglieder. Ein kurzer Rückblick auf die Regattasaison 2005 offenbarte, dass 433 Starts gefahren wurden. Im Anschluss gab Pressewart Raimund Lührs schon einen kurzen Vorgeschmack auf die kommenden Ereignisse und Termine. Er informierte die Anwesenden über die geplante Sommerwanderfahrt nach Schweden und die vorrausichtlichen Teilnahmen an den Regatten in Salzgitter, Minden und Hannover. Nach dem Kassenbericht und der Entlastung des Vorstandes wurde es Zeit für die Wahl des neuen Vorstandes. Der 2. Vorsitzende und Schriftführer Lars Barkhausen hatte beschlossen sein Amt niederzulegen. Die Wahl wurde von Andreas Bültmann geleitet. Gerd Böhne, Manfred Haupt und Marc Dreier wurden in ihren Ämtern bestätigt und Lars Meiffert wurde zum zweiten Vorsitzenden auserkoren. Der Beirat, der sich aus dem Hauswart Thorben Sudholz, dem Bootswart Henning Nerge und dem Pressewart Raimund Lührs zusammensetzt, wurde in seiner Funktion bestätigt. Nach einer Danksagung von Gerd für den zweiten Vorsitzenden ließen die Anwesenden die Versammlung mit einem geselligen Grünkohlessen ausklingen.



## AG- RUDERN

VON MANUELA REICHARDT

■ Seit drei Jahren gilt der Erlass, dass Gymnasiasten die Teilnahme an AGs für die Erlangung des Abiturs nachweisen müssen. Drei Jahre Ruder- AG der Schaumburgia: Die ersten Versuche auch Fünftklässler auszunehmen scheiterten an der übergrößen Menge und der doch oft zu geringen Körpergröße, so dass jetzt die Klasse 6 unsere Anfängergruppe bildet. 30 Bootsplätze stehen zur Verfügung, wobei einige Plätze auch von den Anfängern des Vorjahres belegt sind. So fanden sich zum Schuljahresbeginn 15 Neue nach den AG-Wahlen am Bootshaus ein und wurden im Umgang mit Material und Rudertechnik vertraut gemacht. Leider war die Zeit bis zu den Herbstferien viel zu kurz, um das Rudern richtig auskosten zu können, aber da die Osterferien früh und die nächsten Sommerferien wieder recht spät liegen, bleibt eine lange Zeit um an das Bekannte anzuknüpfen und vielleicht sogar ein erstes Rennen zu wagen. Abwarten und üben!

Bleibt der Hinweis, dass alle AG-Ruderer, die auch nach den Halbjahreszeugnissen weiter mitmachen möchten, in die Schülerruderriege eintreten müssen. Nicht, damit sie versichert sind, sondern um die Unkosten zu decken, die am Bootshaus durch den Gebrauch der Boote nun mal entstehen. Neue Boote mag jeder gerne, aber diese müssen auch bezahlt werden und das geht leider nicht aus der Portokasse. Selbstverständlich

steht dann auf dem Zeugnis weiterhin der Hinweis: Hat an der Ruder- AG teilgenommen.

Drei Jahre Ruder- AG, drei Jahre wertvolle Unterstützung durch Schüler und Schülerinnen, von denen die meisten inzwischen in der Oberstufe sind und neben den Ruderkilometern eifrig Punkte fürs Abitur sammeln. Eine Zeit zum „Danke!“ sagen: Danke, dass ihr euer Wissen weitergibt, danke, dass ihr die Tradition der Schaumburgia auch in schulisch nicht immer einfachen Zeiten aufrecht haltet und weiterführt. Eine Tradition, dass die Neuen ganz selbstverständlich von den Erfahrenen unterrichtet werden, egal, wie da die Altersunterschiede liegen. Ich hoffe, ihr nehmt für euch daraus einen reichen Schatz an Erfahrungen mit für die Zukunft und bleibt der Schaumburgia auch weiterhin verbunden.

## ANRUDERN 2006

VON HANNA SALMENN

■ Am Nachmittag des 25. März 2006 fand das alljährliche offizielle Anrudern statt. Dieses Jahr waren zwei außergewöhnliche Veranstaltungen damit verbunden:

Zum einen haben wir zwei neue Boote im „Stall“ begrüßt – also getauft und zum anderen gab es am Abend noch eine „Anruder-Party“ im Bootshausanbau.

Die beiden neuen Boote sind OPA, das Privat-Boot von unserem 1. Vorsitzenden Gerd Böhne und ROTE GRÜTZE, der neue Rennzweier für „leichte, kleine Leute“,





Also hauptsächlich unsere C-Junioren! Die OPA wurde von dem stolzen Besitzer selbst getauft und anschließend brach er zu einer ausgedehnten Jungfernreise auf - die ROTE GRÜTZE wurde von mir getauft und von Claas Tegeler und Lea Laasch zu Wasser gelassen und den Kanal auf- und abgerudert! Die Namensfindung beider Boote ist recht kurios. Gerd Böhne plauderte in der Taufrede aus, dass der Name durch sein Enkelkind entstanden ist und die rote Grütze ist wohl eines der Leibspeisen unserer C-Junioren und Juniorinnen. In der Jugendversammlung wurden von unseren Vereinsjüngsten in „zähen Verhandlungen“ Namen gesammelt und schließlich abgestimmt. In Anlehnung an die HIMBÄR sollte wieder ein „süßer“ Bootsname gefunden werden! Dies ist also gelungen und an dieser Stelle sei nochmals allen Spendern gedankt, die dazu beigetragen haben, dass unsere Nachwuchsrunder einen neuen und vor allem leichten Rennzweier für ihre Trainings- und Regattafahrten zur Verfügung haben. Die Party am Abend fand übrigens guten Anklang und es werden sicherlich weitere Anruderpartys folgen...

## SOMMERABSCHLUSSRUDERN

■ Endlich Sommerferien! Doch zur Entspannung vor der Sommerwanderfahrt sollte noch einmal ein chilliges Sommerabschlussrudern die sechs Wochen einläuten. Wunderbares Badewetter, gut gelaunte Schüler, eifersüchtige Ehemalige und grinsende Boote luden zu einem spaßigen Nachmittag ein.

Wir ahnten nicht, wie lustig der Abend noch werden sollte. Denn Stockbrot am romantischen Lagerfeuer und ein Rolling Stones Live-Konzert im Radio untermalte den Blick in einen makellosen Sternenhimmel.

10 |

## ABRUDERN

■ Am 29. Oktober trafen sich um 16 Uhr nur ein paar Jugendliche, um die Rudersaison von 2006 ausklingen zu lassen. Die Tatsache, dass es schon sehr bald dunkel werden sollte, trieb uns auf unserer kurzen Ausfahrt ein bisschen zur Eile an. Nachdem wir schon nach sechs Kilometern wieder zurück waren, machten wir uns über die mitgebrachten Grillsachen her.

Es sollte das letzte Mal in diesem Jahr werden, dass wir uns am Bootshaus trafen, da dass Jahresabschlussrudern 2006 leider nicht stattfand.

## EHEMALIGENRUDERN

■ Jeden Mittwoch um 18 Uhr bietet die Ruderriege für schwer beschäftigte Ruderer ein regelmäßiges Training an. Ausfahrten im kleinen Rahmen sind eine perfekte Abwechslung um den Feierabend zu verleben. Sport, Spass und Schnacken und teilweise den Jugendlichen ein Gefühl von Konkurrenz an den Tag legen.



Chillen am Lagerfeuer nach dem Sommerabschlussrudern

**Gigboote  
Rennboote  
Trainingsboote  
Reparaturen**

[www\\_kappredd.com](http://www_kappredd.com)

**Bootsbauer  
Olaf Wildeboer  
Altenbekener Damm 50  
30173 Hannover**

**0511/810077  
Kappredd-Stockholm@t-  
online.de**



## MANNSCHAFTEN 2006

### ■ SENIOR MÄNNER B



Name : Raimund Lührs  
Jahrgang : 1987  
Mitglied seit : Nov.00  
Erfolge in 2006 : 6. Platz Deutsche Jahrgangsmeisterschaft im Doppelzweier (mit Christian Richter, MRV)  
Bootsklassen : Einer, Zweier

### ■ JUNIOREN A



Name : Hauke Stoewer  
Jahrgang : 1988/1989  
Mitglied seit : Jan.00/Apr. 05  
Erfolge in 2006 : 1. Platz Landesschülermeisterschaft im Doppelzweier (Hauke und Henning), Siege auf DRV- Ebene  
Bootsklassen : Einer, Zweier, Vierer

### ■ JUNIORINNEN A



Name : Anna Schierhorn  
Hannah Pelzing  
Theresa Schwandt  
Katharina Haupt  
Maren Engel  
Jahrgang : 1988/1989  
Mitglied seit : Sept. 03/Sept. 03/Mai 04/Mai 04/Mai 04  
Erfolge in 2006 : 1. Platz Landesschüler-Meisterschaft (Hannah und Anna), Sieg auf DRV- Ebene (Hannah)  
Bootsklassen : Einer (Hannah), Zweier (Hannah, Anna), Vierer

### ■ JUNIOREN B



Name : Birk Stoewer  
Henning Nerge  
Lucas Fischer  
Jahrgang : 1990/1991  
Mitglied seit : Nov. 01/Aug. 02/Juni 04  
Erfolge in 2006 : 1. Platz Landesschülermeisterschaft (Henning) Siege auf DRV- Ebene  
Bootsklassen : Einer, Zweier, Vierer

**■ JUNIOREN C JG 92**

Name	:	Pierre Morgenthaler Fabian Hanauske Claas Tegeler Manuel Hanke-Uhe
Jahrgang	:	1992
Mitglied seit	:	Juli 04/Juni 04/Sept. 02
Erfolge in 2006	:	2. Platz Landes-entscheid der Schulen im Gig- Doppelvierer
Bootsklassen	:	Einer (Manuel), Vierer

**■ JUNIORINNEN C JG 92**

Name	:	Lea Laasch Caroline Rinne Hanna Wrede Nikola Treichel Sina Biermann Angelika Petkau Katleen Marquardt
Jahrgang	:	1992
Mitglied seit	:	Febr.05/Apr.04/ Sept.04/Febr.06
Erfolge in 2006	:	3. Platz Landesentscheid im Doppelvierer (Lea, Caro, Hanna & Jessica)
Bootsklassen	:	Einer(Lea &Caro),Vierer

**■ JUNIOREN C JG 93/94**

Name	:	Max Krause Sebastian Meier Leander Melms
Jahrgang	:	1993/1994
Mitglied seit	:	Juni 05/Sept. 04/Juni04
Bootsklassen	:	Vierer

**■ JUNIORINNEN C JG 93/94**

Name	:	Laura Jedamski Nora Fischer Nora Stoewer Jessica Busche Lisa Niemeier
Jahrgang	:	1993/1994
Mitglied seit	:	Mai 04/Sept. 04/ Dez. 04/Jan. 05
Erfolge in 2006	:	1.Platz Landesentscheid 2. und 5. Platz Bundes-entscheid (Nora & Lisa)
Bootsklassen	:	Einer, Zweiер, Vierer

SIE gehen uns NIE auf den Wecker!



Liere  
UHRMACHERMEISTER

JUWELEN • UHREN  
SCHMUCK

NACHTMANN  
BLEIKRISTALL

Lange Straße 2  
BÜCKEBURG

Gesund  
durch ganzheitliche  
Pharmazie



apotheke  
am rathaus

Lange Strasse 40  
31675 Bückeburg

Fon

05722/21938

Fax

05722/26705

[www.apotheke-am-rathaus-bueckeburg.de](http://www.apotheke-am-rathaus-bueckeburg.de)

# ...IN DIE WEITE WELT HINAUS ...

WAS AUßERHALB VON DEUTSCHLAND NOCH GESCHAH...

## HEINEKEN – CUP UND HoRR LONDON

■ Gleich zu Beginn des vergangenen Jahres fing für Raimund, Hannah und Hauke schon die Trainingszeit an. Hannah und Hauke waren zuvor von der Angaria Hannover als Steuerleute für das dortige Training sowie für den im März anstehenden Heineken – Cup in Amsterdam angeworben worden. Raimund hingegen trainierte zusammen mit einigen anderen beim Bessel RC im Achter, um dann ebenfalls im März am Head of the River Themse Race in London teilnehmen zu können.

### ALS ERSATZFRAU EINGESETZT...

■ Nachdem vor dem Heineken – Cup aus dem Angaria - Frauenachter eine Ruderin erkrankt war, wurde Hannah dort kurzfristig als Ersatzfrau auf Platz vier gesetzt und durfte dort dann ihre ersten Riemerenennen fahren. Dafür musste Hauke dann den Frauen- und den Männerachter steuern und hatte dadurch an jedem Tag vier Rennen, die er bei Eiseskälte über die Strecke bringen musste. Am zweiten Regattatag kam es sogar soweit, dass morgens beim Aufriggern des Achters auch erstmal das Eis vom Rumpf entfernt werden musste. Aber im Großen und Ganzen war es wohl für beide eine sehr aufregende Erfahrung, während des ganzen 5000 Meter – Rennens von einer unendlichen Menge an Radfahrern und Zuschauern am und vom Ufer aus angefeuert zu werden.

### ACHTZIG PLÄTZE GUTGEMACHT

■ Raimund musste ebenfalls die Erfahrung machen, dass es in London zu dieser Jahreszeit noch sehr kalt ist.

Doch trotz der eisigen Witterung konnte er mit seiner Mannschaft mehr als achtzig Plätze auf der Themse gutmachen und sich mit diesem Erfolg auch einen Startplatz für das Jahr 2007 sichern.

## LÜTTICH RELOADED – AGAIN

■ Die Teilnahme am diesjährigen 49. Internationalen Rudermarathon in Lüttich gestaltete sich etwas komplizierter als sonst: die Anmeldung ging „auf den letzten Drücker“ vorstatten und es gab einen Ausfall, der über Umbesetzung und Anwerben einer neuen Steuerfrau ersetzt werden musste. Die Tapferen, die auch 2006 die Qual (wie soll man es sonst nennen?) auf sich nehmen wollten, heißen: Hauke Stoewer, Henning Nerge, Lukas Fischer und Birk Stoewer mit dem (damalig gesundheitlich angeschlagenen) Steuermann Thorben Sudholz, dann Andreas Bültmann, Lars Meiffert (ich hab's ja nicht besser gewusst), Björn Flemming (der hat es auch nicht besser gewusst) und Raimund Lührs mit ihrer Steuerfrau Ines Reuschel sowie Hannah Pelzing, Maren Engel, Katharina Haupt und Theresa Schwandt mit der Steuerfrau Hanna Massow. Eigentlich war Björn dafür vorgesehen, den Mädchen-Vierer zu steuern, wurde jedoch in letzter Minute noch von dem Erwachsenen-Boot als Ersatz engagiert. Hanna, die nicht im Verein ist, war so nett, kurzfristig ihr Wochenende für uns herzugeben, einen Crash-Kurs im Steuern zu absolvieren und uns spontan nach Belgien zu begleiten. Wir fuhren am Freitag, auf den Haukes 18. Geburtstag fiel, los und erreichten Lüttich nach 5-stündiger Autofahrt.

Das frühe Aufstehen hatte zwar die Auswirkung eines guten Rigger-Platzes, brachte jedoch einen Hauch von Langeweile mit sich, weil die Starts erst um die Mittagszeit lagen. So sahen sich manche gezwungen sich die Wartezeit mit Kartenspielen zu vertreiben. Dann ging es endlich los.

Der „Altherrenvierer“ legte sich gleich nach dem Start in Führung und war dann an der Wende das erste Boot der Startgruppe. Die Bedingungen waren nicht die einfachsten, nämlich Käbelwasser und zeitweise hohe Wellen durch den Schiffsverkehr auf der Maas und ordentlichen Gegenwind auf dem Kanal. Nach der



ersten schnellen Runde (*den Juniorenvierer sahen wir nur kurz im Vorbeifahren, als dieser noch am Start lag; den Juniorinnenvierer sahen wir später über etwas längere Zeit beim Überholen*), die erstaunlich gut lief, kam es dann dicke. Alles summierte sich: die hohen Wellen und die schnelle Fahrt sowie der Ehrgeiz, das Beste herauszuholen. Ergebnis: Eine Welle brach sich in meinem Rücken, jedenfalls fühlte es sich so an. Dieses und der nasse Rücken konnten nur durch unsere Jubelrufe und Spaß an den folgenden Wellen kompensiert werden. Es folgte eine weitere gute Runde, nach der dann eine sehr harte vierte und die erste Hälfte der fünften zu absolvieren waren, in der unser zwangsverpflichteter Björn (er wird sich gedacht haben, wie schön doch Steuern hätte sein können) und ich, gedanklich bestimmt mehr als einmal kurz davor waren „zu sterben“, gesagt haben wir freilich nichts. In der letzten halben Runde konnte man sich dann noch mal zu einem guten Endspurt motivieren, um die letzten Kohlen draufzupacken.

Hier die Rennergebnisse: Der Gig-Vvierer der männlichen Senioren belegte Platz 17 von 35 Startern in der 5-Runden-Wertung (43,25 km) mit einer Zeit von 3 Stunden 18 Minuten und einer durchschnittlichen Rundenzeit von 39 Minuten. Die Junioren erreichten mit der Gesamtzeit 2 Stunden und 50 Minuten mit dem Rundendurchschnitt 42 Minuten den 11. Rang in der Juniorenwertung. Das Juniorinnen-Boot legte die 4 Runden (34,65 km) in 3 Stunden und 12 Minuten zurück, womit ihnen Platz 14 (von 15) im Ranking zukam. Im Nachhinein beobachteten wir beim erneuten Blick auf die Starttabelle, dass wir überhaupt die einzige reinweibliche Formation waren, die als Vvier gestartet ist.

Persönliches Fazit (Theresa): ich habe meine zweite Teilnahme in diesem Jahr als härter empfunden, denn ich kann mich nicht daran erinnern, dass man mir im letzten Jahr die Duschgel-Flasche anreichen musste, weil ich mich selbst nicht mehr bücken konnte. Wie gut tat die abendliche Massage!

Das Langstrecken-Rudern an sich hat wirklich einen psychologischen Wert. Die Erinnerung an die erlittenen Schmerzen und die tatsächlichen momentanen Schmerzen weichen einfach so durch das Gefühl, die Strecke von 35 bzw. 43 Kilometern erfolgreich hinter sich gebracht zu haben. Frei nach dem Motto: „Dabei sein ist alles!“

Persönliches Fazit (Lars): Schön, dass Björn noch fertiger aussah als ich und dass der Schmerz nach rund einer Stunde Chillen auch wieder nachließ und wir schon

anfangen sich für nächstes Jahr noch mehr vorzunehmen. (von Theresa und Lars)

## BUNDESENTSCHEID JUNGEN UND MÄDCHEN HÜRTH 2006

■ Ebenfalls in die weite Welt hinaus wollen anscheinend auch Nora Stoewer und Lisa Niemeier, die sich auf der Alfseeregatta für den Bundesentscheid der Jungen und Mädchen in Hürth bei Köln qualifiziert hatten.

### VIER TAGE HITZE

■ Vom 29.06. bis zum 02.07.2006 nahmen wir, Lisa Niemeier und Nora Stoewer, durch einen Sieg im Landesentscheid, beim Bundesentscheid in Hürth bei Köln teil.

Unser erster Wunsch war, ins große Finale zu kommen, was uns jedoch nicht sehr einfach erschien, da es 19 Gegner gab und nicht alle waren klein, so wie wir.

Trotzdem ging unser Wunsch in Erfüllung, da wir auf den 3000 Metern in unserer Abteilung zweite und insgesamt sechste wurden.

So waren wir knapp aber gekonnt ins große Finale gerutscht.

Am Abend bei der Siegerehrung, wo wir für unseren zweiten Platz geehrt wurden, waren alle in super Stimmung, da zusammen mit allen Ruderjugenden aus ganz Deutschland auf einer riesigen Wiese die einzelnen Wettbewerbsteilnehmer hier für ihr Können von allen bejubelt wurden. Trotz eines „Sturzes“ (bei der Siegerehrung) war der erste Tag für uns erfolgreich verlaufen.

Am nächsten Tag kam der Geschicklichkeitsparcours auf dem Lande auf uns zu, wo wir in getrennten Gruppen den dritten und fünften Platz belegten.



**BarnyMedia**  
Veranstaltungstechnik



## Fahrsschule Winfried Mevert

Bahnhofstr. 12 - 31675 Bückeburg - Tel.: 0 57 22 - 62 92

### Führerscheine aller Klassen



Anmeldung in Bückeburg:  
Montag - Donnerstag 17.00 - 19.00 Uhr

Neue Öffnungszeiten!

Unterricht von 19.00 - 20.30 Uhr  
Bückeburg (Montag&Mittwoch)  
Warber (Dienstag)

*www.fahrschule-mevert.de*

# PRT - Zentrum Eesmann



## Physiotherapie

- Manuelle Therapie
- KG am Gerät
- Lymphdrainage
- Massage etc.

## Fitness

- 10er / 20er Abo
- Funktionsgymnastik (VfL Bückeburg)
- Kursprogramm

## Wellness

- Aromaölmassagen
- Hot Stone
- Kräuterstempelmassagen

Anmeldungen in der Scheier Str. 50,  
Bückeburg, oder unter Tel. 05722-81817

## DAS GROSSE FINALE

■ Am dritten Tag gingen wir nach einer kurzen Nacht in der Turnhalle nach zehnminütigem Weg zum Essen und einem weiteren zehnminütigem Weg zum Regattaplatz an die 1000 Meter Strecke. Unser zweiter Wunsch war: Nicht sechster (nicht letzter) im großen Finale zu werden. Also ruderten wir (natürlich ohne aus dem Boot zu gucken!) die 1000 Meter Strecke. Wir gestalteten das Rennen so: Am Start lagen wir noch vorn, in der Mitte waren wir auf einmal Letzter, doch dann starteten wir zum Endspurt durch und kämpften uns auf den fünften Platz vor Berlin.

Unser Wunsch ging also in Erfüllung: Nicht der sechste, sondern der fünfte Platz war erreicht! Nach dem Rennen ruderten wir an eine kleine Bucht (der Steg war viel zu voll) und stiegen mit blutigen (sehr blutigen!) Waden aus dem Boot.

Wir setzten uns in die Schaumburgia-Flagge eingerollt auf den matschigen Boden und futterten Lachgummi.

Die Siegerehrung bekamen wir leider nicht mehr mit, da wir mit Hauke, der uns die vier Tage begleitet hatte, schon nach Hause fuhren.

Unser nächstes Ziel: Teilnahme am Bundesentscheid 2007 in Werder/Bremen.

## EINHEIMISCHE LANGSTRECKEN

### ELBE—DOVE ODER DOVE—ELBE?

■ Das letzte April-Wochenende verbrachte eine Auswahl von Schaumburgianern in Bergedorf bei Hamburg, um zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte an der so genannten Dove - Elbe - Rallye teilzunehmen.

Bei dieser zum 25. Mal vom dortigen Ruderclub veranstalteten Regatta ging es darum, eine Strecke von 13 Kilometern auf der strömungsfreien Dove-Elbe innerhalb eines für jede Bootsklasse festgelegten Zeitlimits zu durchfahren.

Zusätzlich ist dort ein 500 Meter-Kurzstreckensprint eingebaut. Beide Zeiten, die der Kurz- und die der Langstrecke, werden in Punkte umgewandelt und zu einer Gesamtpunktzahl addiert.

## ZEHN SEKUNDEN VORSPRUNG

■ Zuden Mannschaften, die jeweils zeitversetzt antraten, gehörten folglich auch zwei aus Bückeburg: Hauke, Raimund, Lars B., Christian R. (MRV) und Andreas B. bildeten die erste Bootsbesatzung. Sie mussten sich in ihrer Wertung mit Ruderern aus Wilhelmsburg, Mainz und Hannover messen und gewannen das Rennen mit einer Zeit von 53 Minuten, wenn auch beim Blick auf die Wertung nur knapp: die Ziellinie der 13-Kilometer-Strecke wurde vom Schaumburgia-Team 10 Sekunden früher überquert, während auf der Kurzstrecke ein Abstand von 4 Sekunden zu den Zweitplatzierten gemessen wurde.

In unserem zweiten Boot ruderten Hannah, Anna, Maren und Theresa mit ihrer Steuerfrau Katharina. Sie belegten in der Junioren-Mixed-Wertung den dritten Platz mit einer Zeit von 1 Stunde und 6 Minuten.

## DER SPAß BLEIBT NICHT ZURÜCK

■ Mit angereist war auch Groupie Lars M., welcher mit den Helden des Tages erst in Bergedorf und später noch in Hamburg den Sieg „begoss“. Nach einem Rundgang durch St. Pauli mit einem Kneipenbesuch wurde im Bootshaus in Bergedorf übernachtet, um am nächsten Morgen in Ruhe die Heimreise anzutreten.

# REGATTEN DES DRV

## DRV- REGATTA BREMEN...

■ Raimund, Christian Richter, Hauke, Henning und ich (Birk) begaben sich am frühen Morgen mit dem Bulli vom Mindener RV auf den Weg nach Bremen, um bei der dort größten, jährlich ausgetragenen, Regatta teilzunehmen. Bei strahlendem Sonnenschein kamen wir dort gegen neun Uhr an.

Der Sonnenschein sollte noch den ganzen Tag anhalten, was uns natürlich erstmal motivierte. Nur eins störte: der Wind. Am Ufer bekam man davon herzlich wenig mit, war man auf dem Wasser, sah jeder zu, dass er sein Rennen sauber fuhr, um dann schnell wieder an Land zu kommen. Ansonsten gibt es über den Regattatag nicht mehr viel zu berichten: Jeder absolvierte eins oder mehrere - mehr oder weniger erfolgreiche - Rennen und genoss zwischendurch den Sonnenschein. Dann kam die Abfahrt: Wir, alles fertig gepackt, mehr oder weniger fertig, sitzen schon gemütlich im Auto da heißt es: Aussteigen! Der Grund: Unbekannte haben zu viel mit dem Radio rumgespielt, soll heißen, die Batterie ist alle. Nach mehreren Anlassversuchen und Antriebmanövern springt der Wagen dann an und wir fahren erschöpft

Richtung Bramsche, wo wir am nächsten Tag noch zur Schülerregatta wollen.

## ...UND IM ANSCHLUSS NACH BRAMSHE

■ Dort angekommen, suchten wir uns erstmal den besten Platz für den Hänger aus, um Zeit und Kraft zu sparen. Danach zeigte uns ein Einheimischer den Weg zur Turnhalle, da der Eingang ziemlich versteckt lag. In der Halle wurde dann ausgiebig geduscht und es sich auf dem Hallenboden gemütlich gemacht.

Am nächsten Morgen ging es schon früh zum Kanal los, um die Boote für die ersten Rennen fertig zu machen. Dort traf dann auch die Verstärkung aus Bückeburg ein, die am Samstag nicht in Bremen war.

Wie schon am Tag zuvor in Bremen, motivierte uns die Sonne zu Höchstleistungen. Auch der Wind war wieder sehr stark, doch wurde er durch die Bäume an den Seiten des Kanals teils abgebremst, was ihn aber nicht davon abhielt, ordentlich Wellengang auf dem Kanal zu verursachen.

Diesen nutzten aber einige aus, indem sie mit Technik glänzten und so konnten wir abends mit einer beträchtlichen Anzahl von Siegen die Boote aufladen und erschöpft nach Hause fahren.

...links Henning, rechts Hauke...





## OTTERNDORF – EINE SCHLAMMSCHLACHT

■ An einem Maiwochenende fuhren Hauke, Raimund, Christian R., Christian B., Hannah, Lars, Andi, Manuel, Henning, Philipp als Begleitperson und ich zur DRV-Regatta nach Otterndorf.

Dort angekommen, suchten wir uns erstmal einen Platz für den Hänger. Obwohl es schon etwas später war



Konnten wir uns noch einen Platz unweit der Regattastrecke ergattern. Das Problem: Der Bulli konnte nicht daneben stehen bleiben also mussten wir ihn durch den Schlamm und die Kuhscheiße etwas weiter weg schieben, fahren ging aufgrund der überdurchschnittlichen Matschverhältnisse eher weniger. Neben dem Bulli bauten wir dann noch bei Regen unsere Zelte auf, weil wir nicht wie in den Jahren zuvor in der Schule übernachten konnten.

Als wir die Boote aufriggern wollten, gab es das nächste Problem: Im Werkzeugkasten befand sich nur ein einziger Zehner Schlüssel! Zum Glück hatten noch einige ihren eigenen mitgebracht, und so konnten wir die Boote zügig aufriggern. Dann hieß es auch schon für die Ersten: Warmlaufen und ab aufs Wasser!

Dort konnte die Bückeburger Crew an diesem ersten Regattatag einige Rennen für sich entscheiden.

Nachdem der erste Tag gemeistert war begaben wir uns alle ins große Hauszelt von Lars, um Activity zu spielen. Wir wurden jedoch von einer anderen

Mannschaft unterbrochen, weil diese ihren Bulli packten. Dies war insofern eine Unterbrechung wert, als dass ein ahnungsloser Junge den überfüllten Kofferraum öffnete und ihm alles Gepäck, was so mühsam in den Bulli gestopft worden war, entgegen kam.

Der nächste Morgen überraschte uns schon wieder mit Regen. Wir hatten uns jedoch schon daran gewöhnt und beachteten ihn kaum mehr.

Auch an diesem Tag konnten wir einige Erfolge für uns

verbuchen und so machten wir uns ans Aufräumen und Zusammenpacken.

Der letzte Höhepunkt der Regatta waren die vielen Autos, die versuchten, aus der Ausfahrt vom Regattaplatz zu kommen. Das erwies sich als sehr schwierig, weil sich eine ungefähr 20cm tiefe Schlammpütze auf der Ausfahrt breitgemacht hatte. Wir nahmen also schnell den Nebenausgang, der zwar eigentlich gesperrt war, aber uns nach kurzer Bearbeitung des Flatterbandes den Weg freigab. Nachdem diese letzte Hürde genommen war machten wir uns auf den Rückweg.



„überdurchschnittliche Matschverhältnisse“

## HANNOVER

■ Die ersten Regatten sind überstanden, wenn es zum Kräftevergleich auf den Maschsee nach Hannover geht. Viele Mannschaften werden in neuen Besetzungen an den Start geschickt, um die beste Besetzung für die Rennen am Tag danach - JtfO - zu erproben. Auch die Schaumburgia entsandte neue C- Schülervierer ins Rennen, allerdings nicht um die schlagkräftigste Mannschaft zu erproben, sondern um den Neulingen Mut zu machen und sie mit Erfahrenen zusammen ins Boot zu setzen. Das kann durchaus zu lustigen Anblicken führen, wenn der Größenunterschied innerhalb einer Mannschaft fast zwei Köpfe beträgt. Neben der Erprobung standen aber auch schon die ersten richtig wichtigen Rennen an: Landesschülermeisterschaften in allen Bootsklassen, die im Laufe der Jahre aus dem JtfO-Programm gestrichen wurden. Traditionell galt es hier für die Schaumburgia ihre Kleinbootstitel zu verteidigen. Henning Nerge und Hauke Stoewer starteten in einem vollen Feld, aber nur drei der sechs Boote waren niedersächsische Gegner. Der Schaumburgia-Zweier kontrollierte beide Boote vom Start weg und verwies sie auf die Plätze. Anna Schierhorn und Hannah

Pelzing mussten erst zu einem Start überredet werden, weil sie vorher „nur“ im Gig-Doppelvierer zusammen trainiert hatten. Das schien im Rennen aber alles keine Rolle mehr zu spielen und so fuhren sie den Sieg nach Hause und verteidigten ihren Vorjahrestitel erfolgreich.

### JTFO - KNAPP VERPASST IST AUCH VERPASST

■ Wie gut, wenn man eine große Schwester oder einen rudernden Referendar in Hannover hat, bei denen man mit seiner Mannschaft übernachten kann, dann darf man nämlich Fußball auf der Großleinwand gucken und ist am nächsten Morgen trotzdem ausgeschlafen.

Drei Mannschaften, zwei geplante Vorläufe über 1000 m, dreimal zittern. Ob das Adolfinum Bückeburg im Endlauf erfolgreich sein wird? Für die älteren Mädchen erledigte sich das Problem ganz schnell: Ein



Gegner meldete ab und somit fand nur noch der Endlauf statt. Erstes Trainingsziel war demnach kraftsparend erreicht. Jetzt galt es, ein möglichst gutes Ergebnis zu erzielen. Der Zieleinlauf entsprach dann der durchschnittlichen Körpergröße der Mannschaften und so landete das Adolfinum auf einem guten dritten Platz. Die jüngeren Mädchen qualifizierten sich über einen Vier-Boote-Start, bei dem die



letzte Mannschaft nicht ins Finale weiterkam. Aber das war für die Adolfinerinnen kein Problem und so fanden sie sich eine gute Stunde später am Start des Finalrennens wieder. Die Gegner waren wohlbekannte Mannschaften aus Bramsche, Osnabrück und Lehrte. Schon am Start zeigte sich, dass keine Mannschaft der anderen etwas schenken würde und so wurde bis zuletzt hart gerudert und alle Boote kamen verhältnismäßig dicht hintereinander durchs Ziel. Leider nur ein fünfter Platz für Bückeburg, aber die Gewissheit: nächstes Jahr noch einmal und dann sind wir besser.

#### BUNDESFINALE ERST 2007?

■ Am spannendsten machten es die Jungen: Ohne Vorlauf hieß es zunächst Warten und für die Mädchen Boote tragen – wie langweilig, steigt doch dabei das eigene Lampenfieber nur noch mehr, aber das würde Mann nie zugeben. Eine gute Startbahn hatten sie erwischt, direkt neben den als Favoriten eingeschätzten Osnabrückern. Scheinbar ist es aber nicht für alle Steuerleute so einfach auf einem See im Eifer des Gefechts gerade zu steuern und so kam es im Rennverlauf wiederholt zu Behinderungen durch Gegner. Aber eine gewiefte Mannschaft und eine clevere Steuerfrau wissen sich auch da zu helfen und meldeten sofort nach dem Rennen – bei dem es um Platz eins und zwei ging! - Protest an. Der Schiedsrichter sah das genauso, hatte er doch im Rennen schon alle Mannschaften immer wieder auf ihre Bahnen verwiesen. Also, Rennwiederholung für Bückeburg und Osnabrück eine Stunde später, die übrigen Plätze waren eindeutig gewesen.

So musste die Mannschaft an einem der heißesten Tage im Sommer, mit gefühlten 30 Grad im Schatten, nach nur kurzer

Verschnaufpause erneut an den Start. „Los!“, und weg waren beide Boote. 1000 Meter Bord- an- Bord- Kampf, mal war der halbe Luftkasten der Osnabrücker vorn, mal der aus Bückeburg, größer wurde der Abstand nie. Beide Mannschaften wussten genau was auf dem Spiel stand: Die Fahrkarte nach Berlin!

Nach Berlin ist dann Osnabrück gefahren, unsere Jungen waren zunächst zu K.O. zum Schimpfen, aber schon auf der Rückfahrt kamen die ersten taktischen Überlegungen mit wem man denn dann wohl im nächsten Jahr als B-Schüler im Gig-Doppelvierer an den Start gehen könnte.

Vielen Dank an Hauke, der den ganzen Tag lang Boote getragen und verladen, die müden Mannschaften motiviert und anschließend zum Bahnhof begleitet und überall geholfen hat, wo Hilfe nötig oder erwünscht war.

#### HANNOVER IM HERBST

■ Wie in jedem Jahr standen natürlich auch 2006 die Herbstregatten auf dem Maschsee an.

Bei den beiden Doppelregatten war zur Abwechslung mal bestes Wetter und die Schaumburgia- Flotte war in Topform.

Gleich am ersten Samstag konnte der dritte Platz in der Gesamtwertung bei der SRVN- Regatta erreicht werden. Dementsprechend war der Jubel groß, als noch bei der Abfahrt die Plakette durchs Autofenster überreicht wurde.

Supermotiviert starteten wir in den nächsten Regattatag, nachdem wir die Nacht in der Turnhalle der Bismarckschule verbracht hatten. Sonst bereitete Hannover uns nicht viele Überraschungen und wir konnten unsere Herbstsaison erfolgreich zu Ende bringen.

Erfolge und Misserfolge können der Regattastatistik entnommen werden.

## 4. MINDENER HAFENSPRINT 2006

■ Es ist der 03.09.2006. Früh morgens machen wir uns auf den Weg zur ersten Herbstregatta des Jahres nach Minden. Die Wettervorhersage sagt für den Tag Regen voraus. Entgegen aller Vorurteile gegen Wettervorhersagen fängt es auch schon bald damit an, hält dann den ganzen Tag an und bestimmt somit die Farbe des Regattatages: Grau!



Warm ist es dennoch, also haben wir alle nicht zu große Scheu vor dem Regen und nur ab und zu wird es im Bulli eng.

Die Starts bei den 1000 Meter (eigentlich nur 850 Meter, aber es nennt sich trotzdem 1000 Meter) gestalten sich wieder einmal aufgrund des starken Seitenwindes schwer, werden aber von den meistens mehr oder weniger „gemeistert“.

Fast jeder konnte sich am Ende des Tages Sieger nennen, aber alles in allem war der Tag nicht besonders aufregend.

Termin und der Trainingseifer nicht vergebens waren, hatten wir uns daher kurzfristig entschlossen, eine kleine vereinsinterne Regatta bei uns in Ruspend zu veranstalten. Mit einer Woche Vorlaufzeit wurde also die erste Regatta der Schaumburgia seit 2002 oder überhaupt organisiert: Ein Motorboot konnte aus Minden ausgeliehen werden. Die Sparkasse stiftete kleine Preise, sowie eine Geldspende, mit der Kaffee und kalte Getränke finanziert werden konnten. Die Rennausschreibung umfasste theoretisch 21 Rennen. Das Wetter war am 14. Mai sehr gnädig, sodass ohne Probleme eine Musik- und Kommentatoranlage von Maurice Franke aufgebaut werden konnte. Ab halb vier konnte gestartet werden. Dabei musste dem Problem begegnet werden, dass am Bootshaussteg immer nur ein Vierer liegen kann und zudem einige Male zwischen Kinder- und regulären Skulls gewechselt werden musste. Um also einen möglichst kleinen Rennabstand zu ermöglichen wurde auch der gegenüberliegende Steg genutzt – was sicherstellte, dass viele Mannschaften gut aufgewärmt ins Boot stiegen: „Oh, gleich ist mein Rennen – wo ist meine Mannschaft – oh, auf der anderen Seite!“ Neben den regulären Einer-, Zweier- und Viererrennen konnten auch einige besondere Klassen ausgetragen werden: Ein Mutti- Vati- Gig- Zweier- Rennen, Handicap- Gig- Zweier, A- gegen- Masters- Mixed- Vierer. Den Abschluss der Regatta bildete der Stilruderwettbewerb der



## VEREINSREGATTA UND CLUBREGATTA STOLZENAU

■ Etwa eine Woche vor der SRVN- Regatta in Salzgitter mussten wir erfahren, dass diese mangels Meldungen abgesagt wurde – sehr zu unserem Leidwesen. Damit der



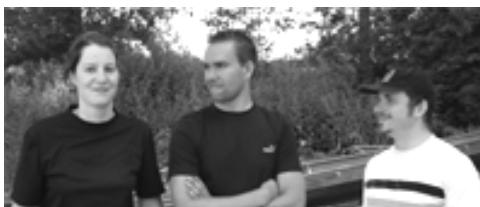
C-Junior(inn)en, der von Christel Lutter bewertet wurde. Aller Planung zum Trotz gab es doch kleine Verzögerungen, die dann dazu führten, dass die Einer-Rennen der C-Junioren, sowie der Geschicklichkeitsparcours auf einen Montagnachmittag verschoben werden mussten. Die Siegerehrung fand schließlich gegen 20 Uhr statt.

Abschließend kann gesagt werden, dass diese erste Regatta ein voller Erfolg war: Eltern und Freunde hatten die Gelegenheit einmal eine Regatta vor Ort zu erleben und quasi in einen kleinen Sonntagsausflug einzubinden. Der Aufwand zur Vorbereitung hielt sich durchaus in Grenzen, weil wirklich viele Aktive mitgeholfen haben. Allen Beteiligten sei an dieser Stelle noch einmal dafür gedankt. Bei so vielen Helfern war es kein Problem immer einen Kommentator, einen Moped-Fahrer oder einen Kaffeekocher zu finden. Daher wird dies sicher nicht die letzte Regatta der Schaumburgia gewesen sein.

#### CLUBREGATTA STOLZENAU

■ Wie in den letzten Jahren nutzten wir die Clubregatta des Ruderclubs Stolzenau zum Ende der ersten Saisonhälfte, um in erster Linie Anfängern im Regattageschäft und den jüngeren Ruderinnen und Ruderern einen Wettkampf in kleinerem Rahmen bieten zu können. Die Präsenz der meisten erfahrenen Trainingsmannschaften sicherte aber gleichzeitig eine umwerfende Bilanz mit elf ersten, 14 zweiten und vier dritten Plätzen. Angesichts dieses Ergebnisses war es kein großes Geheimnis, dass wir wie in den letzten Jahren den Gesamtpokal für die beste Teamleistung mit nach Hause nahmen. Zu den Neueinstiegern gehörten unter anderem Linda Juzwiuk und Franziska Bokeloh. Erst in diesem Jahr mit dem

Rudern begonnen, konnten sie zusammen mit Birk und Henning im Mixed-Gig-Doppelvierer der B-Junioren und -Juniorinnen gleich ihren ersten Regattaerfolg verbuchen. Etwas später folgte zusammen im Doppelzweier noch eine Silbermedaille. Etwas anders als auf den großen Schülerregatten gingen in Stolzenau auch fast alle jüngeren C-Juniorinnen und -Junioren im Einer an den Start, um in dieser zunächst sehr kniffligen Bootsgattung auf eigene Faust ihre Erfahrungen zu sammeln. Hierbei sicherten sich Nora Stoewer und Lea jeweils eine Goldmedaille. Laura, Max, Sebastian und Claas fuhren auf den zweiten Treppchenplatz und Christoph und Leander landeten auf Rang drei. Ihre Überlegenheit gegenüber der Konkurrenz aus Stolzenau, Nienburg und



Hoya demonstrierten besonders die für den Landeswettkampf „Jugend trainiert für Olympia“ trainierten Mannschaften. Hier triumphierten die Jungen im Gig-Doppelvierer mit Manuel, Claas, Pierre und Fabian genauso wie die Mädchen-Crew mit Angelika, Jessica, Kathleen und Lea. Ein Höhepunkt zum Ende der Regatta war wieder das Rennen um den Enno-Ackermann-Gedächtnispokal. Für die Schaumburgia gingen hier Andreas B., Lars B., Roswitha und Hanna ins Rennen. Vom Start an führten sie das Vier-Boote-Feld an, mussten sich nach einem spannenden Rennen jedoch kurz vor der Ziellinie die Führung nehmen lassen und der Pokal ging seit langem mal nicht nach Bückeburg, sondern nach Nienburg. Oh...

## LANDESENTSCHEID AUF DEM ALFSEE

■ Das diesjährige Regattaprogramm auf dem Alfsee beinhaltete am Samstag zusätzlich den Landesentscheid der Niedersächsischen Ruderjugend für die 13- und 14-Jährigen über die Langstrecke (3000 Meter) als Qualifikationswettkampf für den Bundesentscheid in Hürth und am Sonntag zahlreiche Entscheidungen auf der 500 Meter- und 1000 Meter-Strecke. Am Landesentscheid nahmen Manuel, sowie Nora Stoewer und Lisa für die Schaumburgia teil.

Manuels Landesentscheid in seiner Altersklasse im Einer bestand aus zwei Rennen. Er erkämpfte sich auf der 3000-Meter-Langstrecke trotz leichter Unterarmschmerzen den dritten Platz hinter Ruderern aus Lüneburg und Lingen. Im 1000-Meter-Rennen am Sonntag konnte er sich aber gegen die starke Konkurrenz aus Lingen, Hannover und Celle klar durchsetzen. Für den Bundesentscheid reichte es nicht, da er zwar nach beiden Rennen punktgleich mit seinen Gegnern lag, aber die Langstrecke für die Qualifikation mehr zählte.

Was er nicht schaffte, wollten Lisa und Nora im Renndoppelzweier der Leichtgewichte besser machen. Nach engagiertem Training gingen sie nun auf der 3000-Meter-Strecke hochmotiviert an den Start. Im Ziel angekommen begann das große Warten auf die Siegerehrung, da die Boote zeitversetzt gestartet waren. Gegen Abend kam endlich die erlösende Nachricht über den Sieg. Der erste Schritt zum Bundesfinale in Hürth war mit einem Vorsprung von 43 Sekunden auf die Zweitplatzierten aus Münden getan!



## DER ZWEITE REGATTATAG

■ Am Sonntag ging es mit einer gehörigen Portion Selbstvertrauen auf die 1000-Meter-Kurzstrecke. Die beiden ließen nach dem Start nichts mehr anbrennen und bezwangen ihre Gegnerinnen mit einem ungefährdeten Start-Ziel-Sieg. Das Bundesfinale war erreicht!

Übernachtet wurde gemeinsam in einer Turnhalle. Wir „Älteren“ schauten uns beim örtlichen Italiener beim Essen das WM-Spiel USA gegen den späteren Weltmeister Italien an und hatten die Schwalbenkönige der Weltmeisterschaft und drei Platzverweise zu „bewundern“.

In den weiteren Rennen der Regatta am Sonntag konnte die Schaumburgia an ihre sehr erfolgreiche Vorjahressaison nahtlos anknüpfen.

Im Jungen-Doppelvierer Jahrgang 87 bis 91 konnte die Mannschaft um Henning, Thorben, Hauke und Philipp einen echten Achtungserfolg verbuchen und nach einem starkem Start das Rennen für sich entscheiden. Anschließend konnten die Damen um Hannah, Anna, Theresa und Katharina ihren zweiten Erfolg der Saison gegen Boote aus Osnabrück und Bramsche feiern.

Zu den Siegern des Sonntags gehörten außerdem: Claas, Christoph, Fabian und Pierre im Jungen-Doppelvierer Jahrgang '92; Leander, Jessica, Sebastian und Max im Jungen-Doppelvierer '93; Nora Stoewer, Laura, Lisa und Jessica im Mädchen-Doppelvierer '93; Claas, Fabian, Manuel und Pierre im Jungen-Doppelvierer '92; und Leander, Christoph, Sebastian und Max im Jungen-Doppelvierer '93. Erwähnenswert wäre noch das gute (WM-)Wetter, aber wegen der dort herrschenden Fliegenplage sehnten wir uns doch nach unserer fliegenschwarmfreien Ruderheimat Rusbend zurück.

# AQUAPAC®

# 100% wasserdicht

Sie telefonieren und  
fotografieren wie  
gewohnt durch  
die Tasche

[www.aquapac.de](http://www.aquapac.de)

**AQUAMAN Deutschland GmbH**  
Tel.: 05722-981050



**DR. HAUPT**  
Beraten und Planen

Dr. Haupt Beraten und Planen  
Neue Straße 4, 31675 Bückeburg  
[info@dr-haupt.de](mailto:info@dr-haupt.de) - [www.dr-haupt.de](http://www.dr-haupt.de)

Geotechnik - Wasserbau - Konstruktiver Ingenieurbau - CAD-Dienstleistungen

#### Referenzen (Auszug)

Ausbau Elbe-Havel-Kanal, Stichkanal Osnabrück

Standsicherheitsuntersuchung von Dämmen am Dortmund-Ems-Kanal, Elbe-Seitenkanal

Kanalüberführung Elbeu am Mittellandkanal

Renaturierung der Bückeburger Aue

Gefährdungsabschätzung für Steinbrüche

Felsmechanische Begutachtung Sösetalsperre

Bemessung von Geokunststoffen





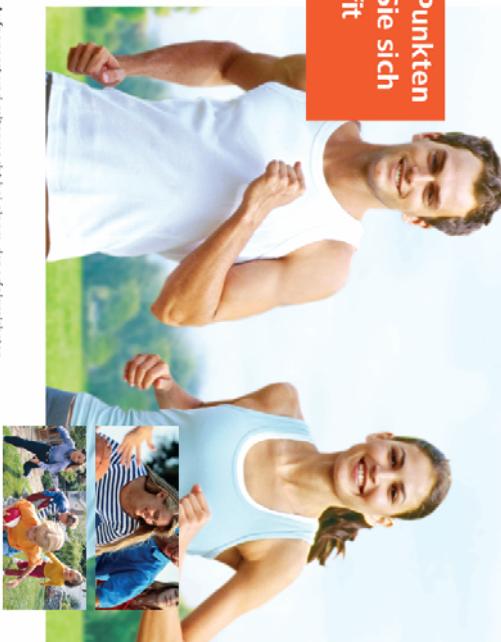
**...Vollwert her!**



## Das Bonusprogramm der BARMER Vorsorge, Prävention, Prämien

BARMER aktiv  
pluspunkten

Punkten  
Sie sich  
fit



Aufgepasst und mitgenacht bei einem der erfolgreichsten

- Bonusprogramme im Gesundheitswesen
- „BARMER aktiv pluspunkten“ – Das Programm für Erwachsene
- „BARMER aktiv pluspunkten teens“ – Das Angebot für Jugendliche im Alter zwischen 13 und 17 Jahren
- „Loo & Box“ – Das Bonusprogramm der BARMER für Kinder im Alter zwischen 5 und 12 Jahren

Weitere Informationen in jeder BARMER Geschäftsstelle oder unter 0180 5 805522\*.

\* montags bis freitags von 7 bis 20 Uhr – 12 Cent pro Minute aus dem Festnetz der Deutschen Telekom

Langestrasse 53 :: 31675 Bückeburg

Tel. 05722 - 891644 :: Fax 05722 - 891646

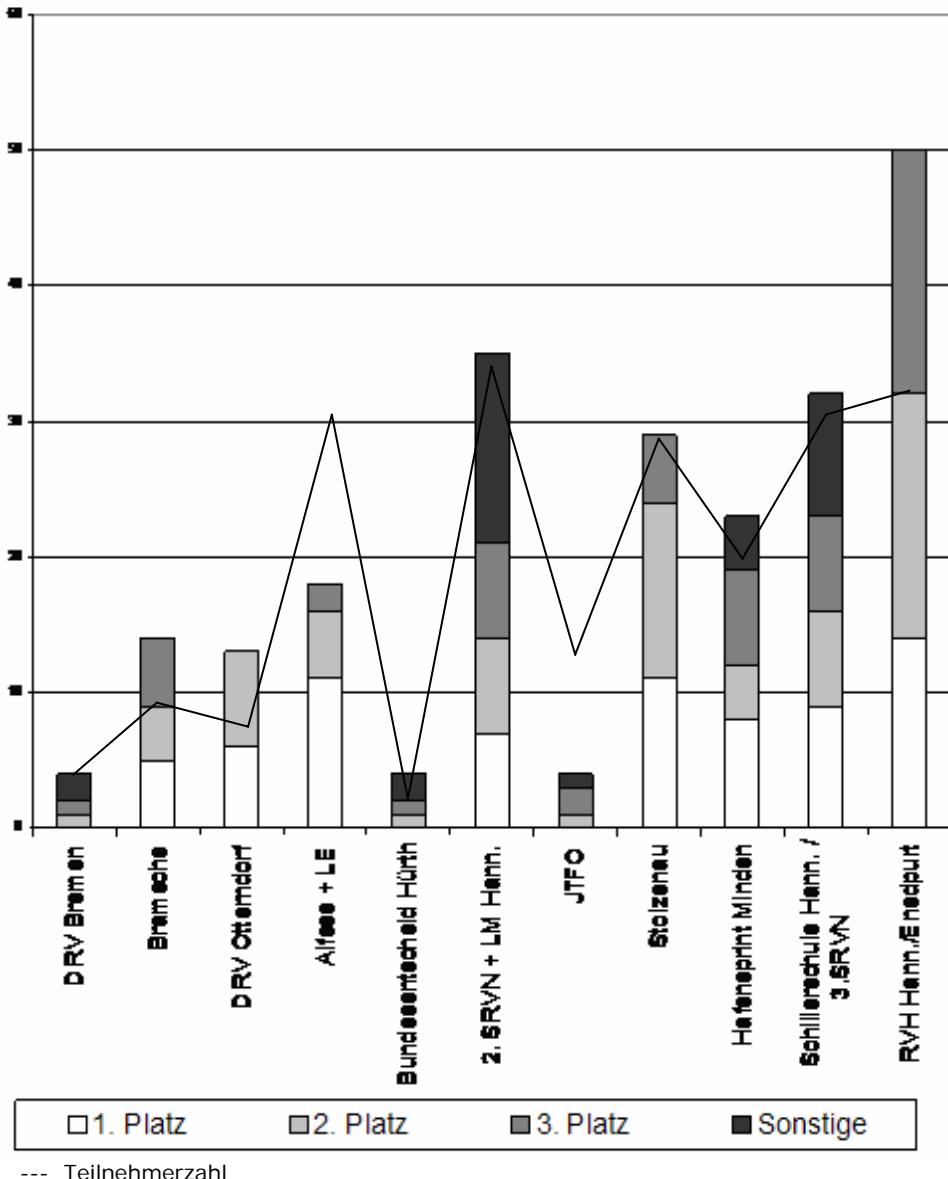
[www.bioladen-bueckeburg.de](http://www.bioladen-bueckeburg.de)

[bioladen-bueckeburg@web.de](mailto:bioladen-bueckeburg@web.de)

Lange Straße 68, 31675 Bückeburg



## REGATTASTATISTIK 2006



□ 1. Platz

□ 2. Platz

□ 3. Platz

■ Sonstige

--- Teilnehmerzahl



## MAL WIEDER DEN QUADRANTEN?

■ Am Karfreitag trafen sich zehn ausgewählte Personen am Bootshaus, um den Quadranten (MLK -Leine- Aller-Weser- MLK) wieder einmal zu besiegen. Wir machten uns mit der Odyssee und der Niedersachsen auf den Weg. Nach insgesamt 50 Kilometern hatten wir Hannover erreicht und uns eröffnete sich eine Wasserstraßengabelung. Da nur Lars Barkhausen wusste, wo es lang ging und sein Boot vor der Niedersachsen an der Gabelung ankam, deren Besatzung sich nun entscheiden musste, welches denn nun der richtige Weg sei. Da sie zu Beginn der Fahrt etwas von einem Stichkanal gehört hatten, fuhren sie in den Selbigen hinein, stellten aber nach fünf Kilometern *endlich* fest, dass sie gerade den Stichkanal *nicht* nehmen sollten. Also zurück! Nach Umtragen auf die Leine, bemerkten wir zu unserer Freude die starke Strömung (hervorgerufen durch den guten Regen der Vortage). An der Neustädter Schleuse angekommen, mussten wir erkennen, dass die Schleusentore aufgrund von Versandungsvorgängen sich nur begrenzt öffnen ließen. Bei der Odyssee erwies es sich als ein leichtes durch den Spalt zu manövriren, hingegen bei der breiten Niedersachsen mussten wir vollen Körpereinsatz zeigen. Anschließend, nach der Meisterung der unteren Schleusentore, ging es weiter Richtung Campingplatz Wildnis. Erschöpft aber zufrieden zogen wir die Boote in ein kleines Rinnsal und schlügen unsere Zelte auf. Zum Abendbrot gab es leicht rohe Nudeln mit einer Art Tomatensoße.

### FRÜH AUS DEM ZELT

■ Sehr früh morgens, noch vor Sonnenaufgang, weckte uns VL Barkhausen. Wir entstiegen den mit leichtem Frost bedeckten Zelten.

Als die Niedersachsen voll gepackt und ablegebereit war, machte mich Raimund auf den Springbrunnen unter meinem Rollstuhl aufmerksam, woraufhin unser Zeitplan etwas ins Stocken geriet. Wir mussten wieder anlegen um den Riss mit einer Socke und etwas Klebeband notdürftig zu stopfen.

Mit Müh' und Not erreichten wir am Abend Verden und freuten uns auf eine heiße Dusche. Erfrischt begaben wir uns in die City und stillten unseren großen Hunger mit italienischen Teigfladen, belegt mit Fleisch und Gemüse verschiedener Sorten (auch bekannt als Pizza).

Am Ostersonntag schafften wir es auf die Weser und kämpften im leichten Regen gegen ihre doch sehr starke Strömung an. Zu unserem Leid hatten die Schleusen geschlossen und wir mussten bei der ersten Schleuse auch schon umtragen. Da dies sehr zeitaufwändig war, beschloss unser VL Lars, die Fahrt notgedrungen in

Hoya

abzubrechen.

Sofort wurden

Lars Meiffert

und Michael

Stoewer zum

Abholen

beordert. Wir

empfingen sie

in Hoya und

die beiden

spendierten

uns Kakao

und Kekse.

die Leine bei



Schwarmstedt



## DIE ABENTEUERFAHRT VOR...

■ Nach den Abenteuerfahrten 2005 auf der Werre nach Herford und Befahrung der großen Aue bei Nienburg stand 2006 eine Expedition auf dem Oberlauf der Werra im Programm. Als kurzfristig geplante Vortour zur Pfiwafa fanden sich Andreas B., Hanna Salmenn, Lars Meiffert, Christian Gümmer und Peter Fleig zum „Expeditionsteam Werra“ zusammen.

Am Donnerstag, dem 1. Juni, ging es bei heftigen, sintflutartigen Regenfällen Richtung Eschwege zu unserem Basisquartier für die kommenden Tage. Am Freitagmorgen suchten wir uns bei bestem Wetter oberhalb von Creuzburg eine Einsatzstelle.

Die Fahrt begann mit großer Geschwindigkeit, da die Werra durch die starken Regenfälle der Vortage gut gefüllt war. Die erste Herausforderung begegnete uns gleich in Creuzburg bei einer alten Brücke, die im zweiten Weltkrieg gesprengt worden war und deren Trümmerreste beim Wiederaufbau nicht aus dem Wasser entfernt



wurden. Auf Grund starker Verwirbelungen und hoher Wellen lag die Vermutung nahe, dass durch die Trümmerreste eine große Gefahr für das Boot bestand. Durch Hinweise von Kanufahrern entschieden wir uns zur Durchfahrtung der Rundbrücke unter dem linken Gewölbe. Die Strömung war atemberaubend und die Wellen echt sehenswert (absolutes Ruderwildwasser!).

Bis auf reichlich Wasser im Boot und einen gewaltigen Adrenalinschub ist aber alles gut gegangen.

Auf dem weiteren Verlauf der Strecke mussten wir bei Miha und Falken an zwei Wehren umtragen, des weiteren wurde die Fahrt häufig durch im Wasser stehende und schwimmende alte Baumstämme gefährdet.

Hohe Felswände, die bis ins Wasser reichten, sehr einsame, stark bewaldete Hügellandschaften mit vielen Burgenanlagen auf den Höhenzügen säumten den Fluss. Echt sehenswert!

Andreas nutzte bei der Pause in Treffurt die Zeit, um mit seinem Mountain Bike nach Creuzburg zu fahren und den Stoewer Bulli abzuholen. (!!!Danke noch mal, dass wir das Fahrzeug mal wieder leihen durften!!!)

Im Anschluss ging es bis Wanfried zur nächsten Umfrage. Der hohe Wasserstand hatte aber mit Sicherheit auch sein Gutes, da wir einige Untiefen mühelos passierten ohne sie zu bemerken.

Dann war es auch nicht mehr weit bis zum Ruderclub Eschwege, wo die Teilnehmer der regulären Pfingsttour schon warteten.

Andreas holte noch den Bulli nach und dann war diese Abenteuerfahrt auch schon wieder zu Ende.

Als Fazit der Tour muss man das Prädikat schwierig, aber für sehr erfahrende Wanderruderer sehr empfehlenswert, aussprechen. Auf Grund von Erzählungen soll eine Befahrung der Werra ab Salzungen bei gutem Wasserstand durchaus möglich sein.

Für 2007 steht als Abenteuerreise eventuell der Oberlauf der Fulda auf dem Programm.



## ...PFINGSTEN

■ Bei der diesjährigen Ausgabe der traditionellen Pfingstwanderfahrt starteten wir in Eschwege und hatten fünf Rudertage um nach Rusbend zu gelangen. Bei schönstem Juni-Wetter stiegen 28 gut gelaunte RRS-Mitglieder in den Bus, um dem Verlauf der Weser und später der Werra rückwärts zu folgen. Der restliche Pfingstfreitag wurde mit dem nötigen Aufriggern und Kochen im Freien verbracht. Manche zog es jedoch in die Innenstadt, denn irgendetwas gibt es in einer unbekannten Stadt immer zu gucken.

Am Samstag morgen ging es mit fünf Vierern und einem Zweier und den abgesprochenen Bootsbefestigungen auf die Werra.

Der erste Rudertag war zwar kalt, aber wenigstens (wie fast die gesamte Fahrt) trocken. Nach den üblichen Schleusen bekamen wir beim Pakettreiben Besuch vom Baum: ein bootslanger Stamm trieb mit uns, bis wir leider ohne ihn weiterrudern mussten. Auf dem Gelände der Jugendherberge in Hann. Münden wurden schließlich die Zelte aufgeschlagen, vereinzelte hielten sich für etwas Besseres oder so und zogen das Herberge-Bett vor. Der Sonntag hielt besonders kalten Wind für uns bereit. Da



hieß es für die Steuerleute, sich gut einzupacken. Die Weser führte uns zum nächsten Etappenziel Höxter. Dort konnten wir die Boote schön aufbahren, um die in diesem Jahr leider zahlreichen Bootsschäden zu begutachten und Löcher zu flicken: zu Komplikationen war es schon an der Umfrage von der Werra auf die Weser gekommen, als die Schaumburgia 2 nicht schnell genug herausgenommen wurde und das Heck noch an einen Baumstumpf herumtrieb... knacks! Dasselbe Boot wurde auch vom Paddel einer Kanutin erwischt, die nach meinen Informationen sogar bereit war den Schaden zu übernehmen...

Auch auf der vorletzten

Etappe erwischte es wieder die S II und zwar beim Versuch an einen Schwimmsteg zum Pinkeln anzulegen ...nochmals knacks!

Weil, oder obwohl Sonntag war,

konnte man prima in der nahe gelegenen Tankstelle in Höxter einkaufen. Da diese Produkte aufgrund des tankstellenüblichen Mehrpreises sehr kostbar waren, wurden sie auch eisern für sich behalten und aufbewahrt, was nicht immer gelang, sondern einige in den Folgetagen einigen Weserpiraten zum Opfer fielen. Der Montag entpuppte sich als ein „normaler“ Rudertag mit mäßigem Wetter, weshalb das abendliche Sommerrodeln in Bodenwerder gut ins Programm passte, um die Stimmung zu heben und den Tag



**WILHELM  
VEHLING** GMBH

DRUCKEREI & MEDIENGESTALTUNG



Damit unsere Helden immer gut aussehen ...

## Vereins-Broschüren in bester Qualität zu fairen Preisen!

**Offsetdruck · Buchdruck**

**Satz/DTP · Belichtung**

Geschäfts- und Familiendrucksachen · Prospekte · Plakate  
Broschüren · Flugblätter · Formularsätze · Blocks

**Digitale Farbdrucke**

z. B. Handzettel · Visitenkarten · Aufkleber · Thekenaufsteller  
Speisenkarten · Overhead-Folien · Preisschilder etc.

**KIRCHWEG 1 · 31691 SEGGEBRUCH**

TELEFON 05724-27 63 · FAX 72 03

TEMPEL@DRUCKEREI-VEHLING.DE

**WWW.DRUCKEREI-VEHLING.DE**



MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG  
VON:  
ZAHNARZTPRAXIS  
DR. K. H. BIEWENER

ULMENALLEE 15  
31675 BÜCKEBURG



05722/5535



doch noch besonders werden zu lassen. Dieses Jahr wurde nicht nur gerodelt, sondern unsere Ruderer probierten auch die dortigen Spielgeräte aus: besondere Beliebtheit kam dem „Hamsterrad“ von



Alljährliches Zelten in Hann. Münden

Seiten der Jungs zu. Der Pfingstdienstag brachte etwas höhere Temperaturen mit sich, so dass auch geschwommen werden konnte (galt vorerst nur für die Harten!), meist um verlorene Gegenstände wie Bälle nicht ihrem Schicksal zu überlassen.

In Rinteln angekommen hieß es abends, Abschied nehmen von denen, die arbeiten mussten und morgens wurden C- Junioren und C- Juniorinnen begrüßt, die die letzte Etappe nach Rusbend zum Wanderfahrtenerfahrung- Sammeln nutzen



...die Weser...oder die Werra?



Die Werra gegenüber von dem Eschwege Bootshaus

wollten. Schon am Morgen jenes Mittwochs begrüßte uns auch die liebe Sonne, die zum Abschluss perfektes Wetter mit unerwarteter Sonnenbrandgefahr bescherte. Somit konnten wir Schüler in Bikini beziehungsweise „oben ohne“ den Vormittag genießen, während sich unsere Klassenkameraden mit den Lehrern herumquälen mussten! Herrlich! Sehr anstrengend war dann noch die Umfrage



Der diesjährige Emma- Vierer in Action

in Minden, die auch dementsprechend lange dauerte. Der Berg ist eben steil. Schließlich schafften es trotz der Hitze und dadurch bedingter teilweiser Ermüdung alle (früher oder eher später) am Nachmittag in Rusbend einzutrudeln.

## SCHWEDEN – DAS LAND DER ELCHE, GEMÜTLICHKEIT... ...UND RUDERER

■ Es ging ja schon gut los! Relativ pünktlich konnten wir in Bückeburg mit den beiden geliehenen Bullis in Richtung Norden starten und erreichten auch alsbald Lübeck, wo wir die erste Nacht verbringen wollten, um dann am nächsten Morgen früh aufzustehen und uns auf die Reise ins unbekannte Ruderterrain zu machen.

Dazu mussten wir nur leider auch einige Zeit vor der Fähre in Puttgarden warten und da passierte es auch schon. Abgelenkt durch das ganze Ungeziefer im Bulli konnte der Fahrer sich beim Warten nicht auf den Verkehr konzentrieren und das Fahrzeug rollte los, dem Vordermann auf den Anhänger. Glück im Unglück! Der Anhänger des Vordermannes war unser eigener Bootshänger und somit blieben uns wohl einige Probleme erspart. Doch von so etwas ließen wir uns nicht beunruhigen und nach der Überfahrt passierten wir ein Stückchen Dänemark, bis wir auch schon an der nächsten Fähre angelangt waren, die uns nun endgültig in Schweden absetzen sollte.

Da es noch nicht allzu spät war, suchten wir uns noch abseits der Autobahn einen Strand wo wir uns eine kleine Entspannungsphase gönnen, um dann aber doch schon bald wieder ins Auto zu steigen und den Rest Weg bis zum Campingplatz zurücklegten. Nachdem der Bulli ausgeräumt war, mussten wir noch vor dem Zeltaufbauen unbedingt das Wasser des spiegelglatten Sees testen.

Es war zwar etwas kühl, aber dennoch war es angenehm und erfrischend.

Nach einiger Zeit kam auch der zweite Bulli mit dem Hänger auf dem

Campingplatz an und so konnte zum ersten Mal zusammen mit allen 16 Teilnehmern (Olaf Wildeboer war inzwischen auch zu uns gestoßen) eine Riesenportion Nudeln gekocht werden.

Am folgenden Abend wurde von allen die herrliche Ruhe in diesem Land genossen, entweder auf dem nahen Bootssteg, oder unter freiem Himmel liegend auf dem Zeltplatz.

Die nun folgenden Tage kann man eigentlich nicht beschreiben, sondern nur selbst erleben und genießen.

Vom Wetter gar nicht zu reden. Von Anfang an konnten wir jeden Tag baden gehen und auch jede Nacht unter freiem Himmel verbringen, sodass jeden morgen alle nahezu vollständig entspannt an ihr Tageswerk gehen konnten, bzw. die Boote zu Wasser brachten.



Kanaltrafikanter



Und weiter ging's. Unsere Trauminsel. Gleich zu Anfang erlebten wir, wie es ist, wenn man das Überall-Zelten-Gesetz einhält. Eine waschechte Felseninsel! War das schön, am liebsten hätten wir unsere 16 Tage nur auf dieser Insel verbracht. Könnten uns von selbst geangelten Fischen ernähren und das Wasser aus dem Vätern trinken. Am besten war noch, als die drei vom Grill versuchten, auch die Angel auszuprobieren. Schwups und der Haken blieb zwischen einer Felsspalte hängen. Naja. Auch klasse war, den See als Badewanne bzw. Dusche zu benutzen. Einmal rein in den See und dann viel Spaß beim wieder rauskommen, denn es war sehr glatt und glitschig. Also Bahn frei für Schlitterpartien ins Vergnügen. Es gab sogar eine Küchenische. Die Zelte wurden mit Felsbrocken befestigt, denn einen Hering in den Untergrund zu rammen war eher unmöglich... Schade, Lars musste ohne Schlafsack in einer Strandmuschel nächtigen, da er den kleinsten Seesack von allen haben wollte. Geklappt hat dieses Vorhaben zwar schon, doch zwei Wochen ohne Schlafsack.... Hm, gut um härter zu werden. Aber das hat Lars ja eigentlich nicht nötig. Der Abend auf der Insel wurde mit einem romantischen Lagerfeuer eröffnet, was die Idylle auf den Höhepunkt brachte.

Die anderen Nächte wurden, auf zum Teil mehr oder weniger komfortablen, Campingplätzen verbracht.

Unsere zweite Inselübernachtung war auf einer Elchinsel.

Braun werden war übrigens überhaupt kein Problem, denn die Sonne wollte und wollte uns einfach nicht enttäuschen. Mit der vielen Chillerei nahm unsere Haut allmählich die Farbe eines gut

durchgebratenen Würstchens an. Einmal waren wir bei einer Stelle an der man sich an eingeritzten Schriften von Neanderthalern oder so erfreuen konnte. Ja, auch Kultur spielte eine große Rolle bei dieser von Andreas Bültmann organisierten Wanderfahrt. Sightseeing in den Städten Oslo und Göteborg gehörte bei unserer Fahrt auch zum Programm. Die letzten Tage, die wir auf dem Wasser mit Rudern verbrachten, fanden in Norwegen statt, denn dieses Detail wird häufig vergessen wenn es um diese Fahrt ging. Dies war eine Schweden/Norwegenwanderfahrt! Wir konnten feststellen, dass die Schweden ein sehr, sehr nettes Volk sind, freundlich, hilfsbereit und natürlich. Die Norweger dagegen haben zwar auch einen grundfreundlichen Charakter, doch schwingt bei ihnen ein bisschen Deprimiertheit mit. Die Mentalität ist auf jeden Fall viel besser als in unserem spießigen Heimatland.

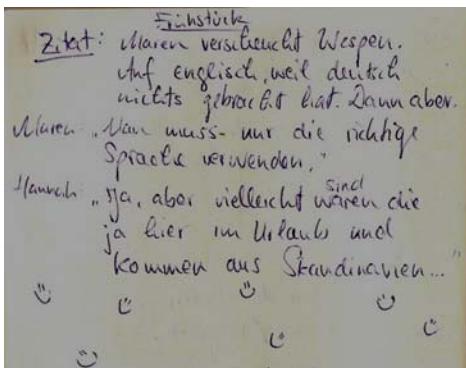
Die Tour nach Oslo war gigantisch. Die Stadt ist mit Bergen, Wasser, Wäldern umgeben. Einige Teilnehmer erklimmten den Holmenkollen und legten sich auf die Original-Biathlon-Schießbahnen. Hammer, dieses Gefühl! Es gab auch einige, die den Tag eher chillig auf einem Steg verbrachten.



## IMPRESSIONEN IN WORT UND BILD



Modenschau, Elche, Chillen, Grillen, Zelten, Kanaltrafikanter, Slusvakt, Bierfässchen unterm Campingwagen, Sonnencreme, Bullis, schon schön, Köttbullar, Norwegen, Schwedenkinder, Philipp setzt einen drauf, Porno- Philipp, Knäckebrot, Bückeburg, Odyssee, Niedersachsen, K-Schaft, Halden, Göteborg, Oslo, Vänern, Dalslandkanal, Boreliose, Zecken und Zeckenbisse, Problembär, Idylle, Blaubeersaft mit Dickmilch, Tagebuch, Spaß, man will immer wieder hin..., 230 km, Fahrräder, Abnehmen, Lakritz, Felseninsel, Schleusen, Biber, Panzerpärchen, „We are living in America“, „Italia“, stürmt die Festung, Frösche plattzelten, Ramlösa, Motorboote, jeder hatte eins, See, Dosenwerfen, billig- Bier (Fatöl), Fäustchen...



„Hej det var kul ;)" Dank an Andi!





## ES WAR EINMAL EINE KLEINE HERBSTWANDERFAHRT

■ Es begab sich zu einer Zeit, in der sich ein paar volljährige Ruderinnen bereit erklärtten, zum ersten Mal, ganz allein eine kleine Herbstwanderfahrt für, in erster Linie, C-Juniorinnen und Junioren zu organisieren. Dank altbewährten Wanderfahrtlern mit hilfreichen Tipps und Tricks wurde aus dem anfänglichen Luftschloss eine festummauerte Luxusburg.

Gleich zu Anfang der Herbstferien wurden am Samstagmorgen, dem 14. Oktober 2006, am Bootshaus die drei Frachtschiffe Odyssee, Niedersachsen und Bückeburg mit Equipment, Nahrung und Teilnehmern beladen. Die Herausforderung konnte beginnen. Wird alles ohne Pannen, Unfälle, Heimweh und Kämpfe verlaufen? Wir beantworten am Ende.

Umtragen auf die Weser: Mit 13 Jugendlichen und viel Mühe kein Problem. Bootsgasse Petershagen: Mit 13 tapferen Jugendlichen und klarer Disziplin kein Problem. Schleusen und mit einem Schleusenwärter telefonieren: mit einer charmanten Nora am Apparat und viel Aufmerksamkeit kein Problem.



Stolzenau-Einfahrt finden: Mit 26 gesunden Augen und natürlich Kenntnis kein Problem.

Die erste Etappe betrug knapp 50 km. Das hieß für Einige zum ersten Mal ganz schön lange, ganz schön hartnäckig durchzurudern. Aber mit lustigen Spielchen wie „Knoten“, „Toaster“, innovativen Ruderliedern oder Proviantverteilungen wurden die Kraftreserven erfolgreich wieder aufgetankt. Der Abend klang beim gemeinsamen Pizzaessen aus und unsere Wanderfahrtsneulinge bekamen die Müdig-

keit nach einem runden Wanderfahrtstag zu spüren.

Der nächste Tag, der Sonntag, wurde auf „Chill-Tag“ umge-

tauft. Man glaubt es kaum, aber bei dieser kleinen Herbstwanderfahrt gab es die Option „Ausschlafen“, ein vollkommen neues Wort in der Geschichte der Wanderfahrten. Holla, Ablegen um elf und das Motto der drei Tage zu genüge ausnutzen: Kein Stress, keine Hektik! Klappt.

Der zweite Streich nach Nienburg beinhaltete nur etwa die Hälfte der Kilometer des ersten Tages und ein zum Chill-Tag passendes Luxus-Bootshaus als Übernachtungsquartier. Tischtennisplatte, Balkon, Bar, Klavier, Mikrowelle, elektronisches Fahrtenbuch, Schon

schön. Dann brach auch schon der letzte Tag dieser kleinen Tour an.

Auch die Drakenburger Schleuse brachte die 13 Teilnehmer in ihrer Erfahrung wieder ein Stückchen weiter und auf keinen Fall um.

Die Bootsbesetzungen wurden per Losverfahren ausgewählt und irgendwie waren alle damit immer total glücklich. Die Nienburg-Hoya-Etappe mit 31 km verging wie im Fluge und sogar ging eine interne „Es-regnet-nicht-Wette“ auf und die Sonne beglückte den Seelenhaushalt. Der goldene Oktober half uns also dabei, aus unserer kleinen Herbstwanderfahrt das zu machen, was wir uns erhofft hatten: ein voller Erfolg!

Bahn frei für viele erfüllte Fahrtenabzeichen, die erste Wanderfahrt für einige überhaupt, Erfahrung im Organisieren einer solchen Tour, Zusammenwachsen durch viele schöne Momente und der Spaß am Wanderrudern. All dies brachte uns diese kleine Herbstwanderfahrt. Und wenn die Erinnerungen nicht abhanden gekommen sind, dann erfreuen sie einen Jeden noch heute.



Hannah und Birk genießen die goldene Herbstsonne

## HAUS UND BOOTE/ FORTSCHRITT UND TECHNIK

---

### DER WEG ZU EINEM BOOTSHAUSANBAU

---

VON GERD BÖHNE

■ Im Jahr 2005 habe ich mich mit dem Bauamt des Landkreises Schaumburg über den Anbau einer neuen Halle am Bootshaus unterhalten. Der dortige Mitarbeiter Herr Zach hat sich bereit erklärt, die entsprechenden Pläne zu erstellen. Gleichzeitig hatte ich den ehemaligen Schulleiter des Gymnasiums Adolfinum Bückeburg, Herrn Gieseke, sowie den Leiter des Schulaufsichtsamtes des Landkreises, Herrn Dehne, über die Pläne informiert. Nachdem das Ganze etwas ins Stocken geraten war, habe ich über Herrn Gieseke im Januar 2006 schriftlich den Landkreis an das Vorhaben erinnert. Darauf kam auch prompt eine Reaktion in Form eines Ortstermins mit Herrn Zach, Herrn Dehne und dessen Mitarbeiterin Frau Pschorr, Herrn Gieseke, Manuela und mir am Bootshaus. Herrn Dehne wurde die Notwendigkeit des Anbaus aufgrund der Überfüllung der bestehenden Bootshalle und der steigenden Mitgliederzahlen der Aktiven im Verein verdeutlicht. Natürlich wurde von den Vertretern des Landkreises gleich die Kosten für den Anbau angesprochen und was denn unser Verein dazu beisteuern könnte. Nach Absprache mit Manuela, Lars M. und Andreas B. wurde der Aufbau der Halle durch Mitglieder der RR Schaumburgia zugesagt. Dazu muss ich erwähnen, dass im Vorfeld der Planungen auch der Bodenaushub für Fundamente und Bodenplatte, sowie die



Betonarbeiten von uns ebenfalls erledigt werden sollte. Herr Dehne möchte keine konkrete Zusage für den Anbau machen, da, wie sollte es auch anders sein, die Kassen des Landkreises leer sind. Herr Gieseke und ich äußerten den Wunsch, mit dem Anbau nach Ende der Rudersaison im Herbst 2006 zu beginnen. Einige Monate nach diesem Ortstermin fand im November noch ein weiterer mit Herrn Zach und einer Brandschutzbeauftragten statt. Am Mittwoch, 06.12.2006, kam auch für die RR Schaumburgia der Nikolaus: es fand wiederum ein Ortstermin mit Herrn Zach und Herrn Prange von der gleichnamigen Baufirma statt mit dem Ergebnis, dass die Betonarbeiten in einer Woche fertig gestellt sein würden. Die Bagger rollten am nächsten Tag an. Am Dienstag, 12.12.2006 floss der Beton in die Fundamente. Anfang der darauf folgenden Woche werden die Restarbeiten dazu ausgeführt. Dann könnte mit dem Aufbau der Halle begonnen werden. Nun ist erstmal Weihnachten und das Jahr neigt sich dem Ende zu. Doch gleich im neuen Jahr wird die Halle mit vereinten Kräften erstellt. Beim Schreiben dieses Artikels sind die Beton- Arbeiten noch nicht abgeschlossen. Ich gehe aber davon aus, dass die neue Bootshalle steht, wenn ihr die Ausgabe des „**EINSATZ** 2007“ in den Händen hältet.

## AUS ALT MACH NEU: SINN ODER UNSINN EINES PROJEKTES?

LARS BARKHAUSEN

■ Kettensäge und Osterfeuer ...

... oder Investition von Mühe, Zeit und Nerven? Diese Frage stellt und stellte sich des Öfteren in letzter Zeit bei Anbetracht unseres Bootsbestandes. Im Jahre 2004 fiel dabei der Blick auf die gute, alte

Schaumburg-Lippe, Baujahr 1956, mit dem Erlös aus Altpapiersammeln bezahlt. Bekannt als stabil liegender, aber flotter und schnittiger Vierer im Ausbildungsbetrieb, auf Wanderfahrten und auf den Wettbewerben während der 1950er und 1960er Jahre. Im Sommer 2004 diagnostizierten wir allerdings das „strukturelle Versagen“ aller wichtigen Spanten und Querlager. Lediglich Hülle und Ausleger, sieht man vom Gewicht letzterer ab, waren noch in einem guten Zustand.



...vorher...

Es galt daher mit Blick auf den Einsatzbereich des Bootes abzuwagen, ob sich eine Generalüberholung lohnen würde. Mangels ausreichender Kapazitäten im Ausbildungsbereich und Wanderfahrtenbereich lag schnell auf der Hand, dass eine Abwrackung angesichts unserer Finanzen eine so schnell nicht zu schließende Lücke in unseren Bootspark reißen würde.

Die gut erhaltene Hülle (Dank der Reparaturen durch G. Reichardt Ende der 1980er Jahre) und die besondere Auslegerform, die die SL als einziges unserer C-Boote für die einseitig starke Belastung des Riemenruderns in Frage kommen lässt, sprachen dafür, sich zu einer Generalüberholung durchzuringen. Das Boot wurde im Januar 2005 total entkernt, erhielt komplett neue Spanten und Lager und schließlich einen flotten blauen Anstrich.

## PROBEFAHRTEN IM HERBST 2006

■ Nach 1½ Jahren sowie etwa 180 bis 200 Arbeitsstunden war es dann soweit: Die SL absolvierte gute 50 Jahre nach ihrer Taufe im Frühling 1956, nun im blauen Kleid, ihre ersten Probefahrten auf dem Kanal. Fazit: Noch immer schnell und spritzig. Ohne Mühe läuft das Boot als C4x- bei einem 20er Schlag knappe 12 km/h. Es lässt sich im Gegenteil zur „Watzen“ und zur „SII“ vom Bugplatz aus gut steuern, sobald sich im Heck Ballast befindet.

Der, mit Ausnahme der Stemmbretter, komplett neue Innenausbau zeigt sich steifer und stabiler als die Originalspanten und Originalquerlager, was sicherlich der Geschwindigkeit zu Gute kommt.



...alles raus...

## DAS GEWICHT BLEIBT...

■ Allerdings ist das Boot nicht leichter geworden. Es wiegt wegen der Doppelrohrausleger wie ehedem deutlich über 90 kg, was für einen Sperrholzvierer zwar üblich ist, dessen Verwendung im Anfängerbereich jedoch nach wie vor behindert. Die Kleinen haben bei diesen Booten extreme Probleme beim Drehen, was dazu führt, dass dies nicht ohne Bodenkontakt (Dolle - Boden) vonstatten geht. Die durch- und angebrochenen Originalhauptspanter sind eine Folge davon. Außerdem ist es der Gesundheit der Übungsleiter nicht gerade zuträglich, allein am Heck den einen knappen Zentner Bootsgewicht zu tragen, während sich die Knirpse vorne mit dem anderen abmühen.

## FAZIT

■ Abschließend ist daher kritisch zu hinterfragen, ob sich Aufwand und Mühen lohnten. Der Einsatz des Bootes im Anfängerbereich ist, wie angedeutet, Beschränkungen unterworfen. Da es sich bei der SL nach dem neuen „Roten Blitz“ (76 kg, Bj. 2004) aber trotzdem um unseren zweitleichtesten Ausbildungsvierer handelt, sollten wir unbedingt einen besseren Bootswagen anschaffen und endlich mal unsere Bootsrehmaschine optimieren und nutzen (Tipp: Hinweise des Arbeitskreises Gig beachten – umfassende Publikation, *Handbuch für Ruderanlagen, Boote und Reparaturen*, bei uns im Bootshaus)!

Schwerer als das Bootsgewicht wiegen jedoch Kosten, Aufwand, Zeit und Mühen. Mir liegen leider keine konkreten Zahlen vor. Aber Anschaffung neuer Rollsitze, der Kauf von Bootslack und das verwendete Holz lassen die Kosten nahe an den vierstelligen Bereich rücken. Außerdem müssen die Stemmbretter noch überholt

■ SN-Aboservice

# Ihr Abo bis an die Haustür – schon zum Frühstück!

Abonnieren Sie jetzt die  
Schaumburger Nachrichten.

Zum Kennenlernen  
oder mit Rucksack!



Und so können Sie bestellen:

Anrufen: 0180 / 100 10 21

Faxen: 0180 / 100 10 23

Oder schicken Sie uns den Coupon:

Schaumburger Nachrichten, Vertrieb  
Am Markt 12 · 31655 Stadthagen



**SN Einfach mehr Format**

Ja, ich will die SN kennenlernen,  
**14 Tage gratis und unverbindlich!**  
MAS 756/1

Das Bezugsgeld soll im Voraus von  
meinem Konto abgebucht werden:

Ja, ich will die SN  
und den Rucksack! MAS 756/18

Kreditinstitut \_\_\_\_\_

Liefern Sie mir die Schaumburger Nachrichten  
zum gültigen Bezugspreis.



Abb. ähnlich

schnellstmöglich

ab dem \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_ 1. Unterschrift \_\_\_\_\_

Name / Vorname \_\_\_\_\_

Ich möchte eine Rechnung

Telefon (für evtl. Rückfragen / Zustellung) \_\_\_\_\_

**Vertrauensgarantie:** Ich bin berechtigt, diese Bestellung  
ohne Angabe von Gründen innerhalb von zwei Wochen  
nach Absendung dieses Auftrages gegenüber den  
Schaumburger Nachrichten GmbH & Co. KG, Am  
Markt 12, 31655 Stadthagen, zu widerrufen. Zur Wahrung  
der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs  
(Poststempel). Daraufhin kann dieses Abonnement  
nach drei Monaten monatlich gekündigt werden. Den  
Rucksack darf ich auf jeden Fall behalten.

Straße / Nr. \_\_\_\_\_

PLZ / Ort \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Geburtsdatum \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_

2. Unterschrift \_\_\_\_\_



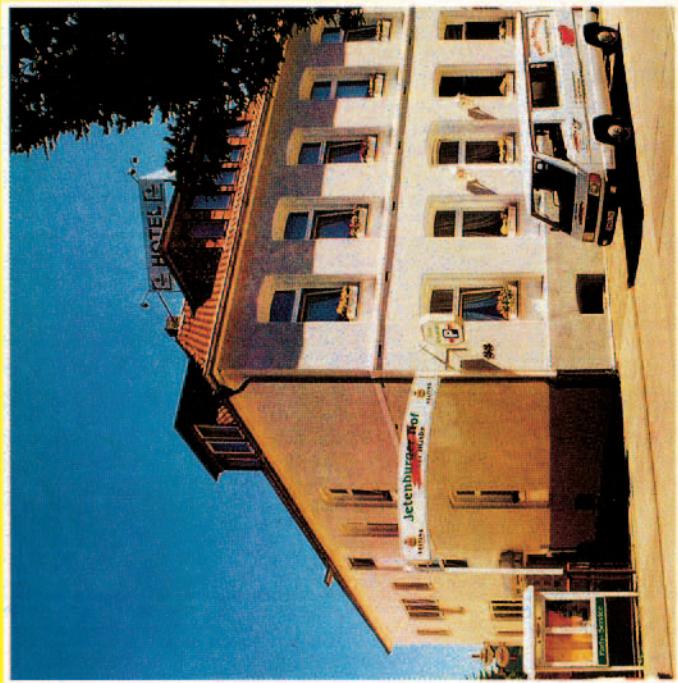
Hotel-Restaurant

# jetenburger Hof

bei Mönke

Hotel • Restaurant • Clubraum • Bundeskegelbahnen • Terrasse

Überdachter Biergarten



Jetenburger Straße 33

31675 Bückeburg

Tel. 0 57 22 / 17 75 oder 17 35

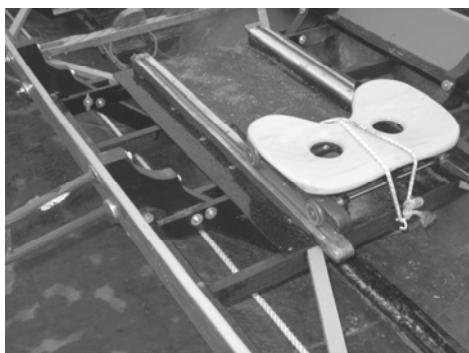
Fax 0 57 22 / 17 97

[www.jetenburger-hof.de](http://www.jetenburger-hof.de)



werden. In dieser Preisklasse erhält man in der DRV-Gebrauchtboot-Börse sicherlich mit etwas Glück schon einen fast gleichwertigen Vierer.

Schwerer wiegen allerdings Zeit, Aufwand und Mühen. Das Boot blockierte etwa 1½ Jahre den Anbau, die geleisteten Arbeitstunden fehlten als Betreuungszeiten für die Anfänger sowie bei kleineren, aber dringenden Reparaturen. Im Ausbildungsbetrieb kommt es bei „Personalmangel“ zu neuen, zum Teil schweren Schäden am Material, weil die Neuen mit dem Tragen, Drehen und Manövrieren der Elf-Meter-Vierer total überfordert sind. Des Weiteren ist zu beobachten, dass nur einige unserer Mitglieder überhaupt mit den erforderlichen Kompetenzen ausgestattet sind, um mit den Werkstoffen und den Werkzeugen (Formatkreissäge, Stichsäge etc.) überhaupt so umzugehen, dass qualitativ und effektiv brauchbare Ergebnisse erzielt werden können.



...nachher...

### NIE WIEDER?

■ Zum mittlerweile dritten Mal nach 1990 und 1996 habe ich einen entscheidenden Beitrag zur Generalüberholung eines unserer Boote geleistet. Betrachtet man die vielen Arbeitsstunden, die an anderer Stelle fehlen sowie die Tatsache, dass die Jugendlichen mit den Arbeiten zum Teil

überfordert sind, ist trotz des sehr guten Ergebnisses von einer Wiederholung in dieser Form dringend abzuraten. Die Frage „Kettensäge oder Arbeit“ stellt sich derzeit wieder: Was wird mit der „Hennemann“ (B4x+, Gewicht deutlich über 100kg)? Abwracken oder peu à peu jeden Ruderplatz einzeln entkernen und neu einrichten, zwischendurch wieder auf Wanderfahrt mitnehmen und dann den nächsten Platz in Angriff nehmen?

Da wir in erster Linie einen Ruderbetrieb und keinen Reparatur- oder Neubaubetrieb aufrecht erhalten wollen, sollten wir über Mittel und Wege diskutieren, wie Neuanschaffungen oder professionelle Überholungen zu finanzieren sind.

## NEUANSCHAFFUNGEN 2006

■ Um dem Verschleiß der Schaumburgiaflotte entgegenzuwirken und die baldige neue Halle zu füllen wurden im vergangenen Jahr mehrere Maßnahmen dagegen ergriffen. Zum einen wurden sowohl wieder viele Reparaturen im Winter, als auch während der Ragattasaison durchgeführt. Zum anderen wurde der Bootspark, sowie das dazugehörige Material noch einmal aufgestockt. Zuerst wurde im Frühjahr endlich ein Leichtgewichtsrenndoppelzweier für die „Jüngeren“ angeschafft, damit auch diese bei den Regatten in einem, ihrem Körperbau entsprechend gebauten, Boot starten können. Kurz darauf kam ein dritter Viersatz Kinderkohlefaserskulls, ebenfalls für die jüngeren, dazu. Und in den Sommerferien noch ein Viersatz Skulls der Marke Concept II für die älteren Jahrgänge. Zuletzt wurde der Ruderriegel von einem Hamburger Ruderverein noch ein Gig-Riemen-Vierer mitsamt Zubehör exklusive Riemen geschenkt.



## JUGENDLEITERSEMINAR DER DRJ IN RATZEBURG

■ Vom dritten bis zum fünften November des vergangenen Jahres konnten Birk und ich unser Übungsleiterwissen in der Ruderakademie Ratzeburg auf dem Seminar erweitern.

Am Freitagnachmittag begann unsere Odyssee am Bahnhof Bückeburg und beinhaltete eine zweieinhalbstündige Zugreise, eine einstündige Busfahrt und eine halbe Stunde strammen Fußmarsch zur Akademie. Endlich angekommen wurden uns unsere Zimmer zugewiesen, die sich dieses Mal außerhalb der Akademie in einer Pension befanden.

Nach dem leckeren Abendbrot ging es schon mit dem ersten Referat über Aufsichtspflicht los. Uns wurde klar gemacht, dass wir als Übungsleiter mit einem Bein im Gefängnis stehen.

Auf Grund der beschwerlichen Anreise suchten Birk und ich nach dem Vortrag unsere Betten auf, um wie in meinem Fall am frühen Morgen fit für das erstmalige Rudern auf dem See zu sein. Bewegung stand auch für Birk auf dem Plan und ein extra angereister Mitarbeiter von ConceptII erklärte ihm und den anderen Teilnehmern die Vorteile von Slides (Schienen, auf die das Ergometer gestellt wird, um die Bootslängsbewegung zu simulieren). „Das ist voll cool mit Slides. Aber die sind viel zu teuer!“, war Birks Meinung nach dem Vortrag. Zwischen Referaten über „Gesunde Ernährung“, „Rudertechnik“, „Wanderfahrten“ und „Boote trimmen“ schlügen wir kräftig bei reichhaltigen Mahlzeiten zu. Kurz gesagt, der Tag bestand aus Lernen und Futtern. Freizeit war nicht vorgesehen und so waren wir froh, dass wir am Samstagabend ein bisschen Unterhaltung in einer Gaststätte im Stadtinnern fanden. Diese Unterhaltung erwies sich aber nach kurzer Zeit als Monolog, geführt von Jochen Zimmer, Vater von Seminarleiterin Anke Zimmer und Referent (*„Ick weeeß ja nicht, aber die Berliner Schnauze werde ick niemals verjessen.“*). Am Sonntag standen noch ein Referat und die Abschlussbesprechung auf dem proppenvollen Plan und nach dem gemeinsamen Mittagessen machten wir uns auf die Heimreise. Mit Müh und Not



Henning und Birk in Ratzeburg

erreichten wir noch rechtzeitig den Ratzeburger Bahnhof und ließen die Ruderakademie hinter uns. Mit Freude betraten wir in Bückeburg wieder heimischen Boden und atmeten die frische Luft.

### FAZIT

Rudern war toll! Das nächste Mal bitte wieder ein Zimmer in der Akademie.



## ARBEITSSTUNDEN 2006

	<b>Name, Vorname</b>	<b>Arbeitsstunden</b>	<b>ÜL- Stunden</b>	<b>Gesamt</b>
1	Bültmann, Andreas	27	160	187
2	Stoewer, Hauke	25	28.5	53.5
3	Salmenn, Hanna	0.5	48	48.5
4	Malek, Roswitha	0	48	48
5	Pelzing, Hannah	21	13	34
6	Nerge, Henning	13.5	10	23.5
7	Barkhausen, Lars	9.5	12.5	22
8	Stoewer, Birk	13	7.5	20.5
9	Bültmann, Jürgen	20	0	20
10	Busche, Jessica	11	4	15
11	Engel, Maren	7	6	13
12	Stoewer, Nora	13	0	13
13	Rinne, Caroline	12.5	0	12.5
14	Schierhorn, Anna	5.5	5.5	11
15	Laasch, Lea	10	0	10
16	Krause, Andreas	9.5	0	9.5
17	Hanke-Uhe, Manuel	7	1.5	8.5
18	Haupt, Katharina	6.5	2	8.5
19	Schwandt, Theresa	5.5	2	7.5
20	Niemeier, Lisa	7	0	7
21	Hartmann, Phillip	0	6	6
22	Sudholz, Thorben	4.5	1	5.5
23	Eggert, Tobias	4.5	0	4.5
24	Biermann, Sina	4.5	0	4.5
25	Treichel, Nikola	4.5	0	4.5
26	Buchheister, Christian	2	2	4
27	Jedamski, Laura	3.5	0	3.5
28	Jedamski, Rahel	3.5	0	3.5
29	Meiffert, Lars	3.5	0	3.5
30	Lührs, Raimund	1.5	2	3.5
	<b>Gesamt</b>	<b>256</b>	<b>359,5</b>	<b>615,5</b>

## DAS ZEITALTER DES \*LOL\*, \*G\* UND ÄHNLICHEM...

■ Was ist das für eine Entwicklung? Wohin führt diese Entwicklung? Tut uns diese Entwicklung gut? Nicht mehr von der Bildfläche wegzudenken tummeln sich die jugendlichen Begrifflichkeiten im Leben eines Menschen des 21. Jahrhunderts. Und dieser Punkt ist nicht der Einzige. Es ist an der Zeit sich die Frage zu stellen, ob die Entwicklung der Jugend in die richtige Richtung verläuft. Rauchen mit acht, Wegbleiben und Knutschen bis und mit elf, fragwürdige Beschäftigungen im Reich des World Wide Web, und und und...

Muss das so sein? Wo sind die damaligen Tugenden geblieben, ist es Mutternaturs Wille, dass sich das Verhalten der Jugendlichen auf immense Art und Weise zur Frühpubertät entwickelt?

So genau kann man das nicht beantworten, doch stutzig machen darf es einen irgendwie schon.

Spricht ihr Schützling bisweilen seine Gefühle über Handysprache aus? Dann heißt es beispielsweise: „\*rofl\*, du bist ein absoluter Vollhonk, ich geh' mal einen heben, \*lol\*“, oder hypnotisiertes Starren auf einen minimal großen Display während des Abendbrotes (es sei denn der Jugendliche ist nicht gegenwärtig), gleichwie das Hängen vor dem Computer bis zum Zeitpunkt der Stecker-Ziehdrohung eines Elternteiles.

Kaum zu glauben, dass das Playmobilhaus mit zehn bei Ebay verhökert wird, um sich die tiefstzündende Markenjeans leisten zu können,

eine Freundin als Kapital, das Gesicht als Leinwandoberfläche für „L`oriale“-Farbexperimente, die Schule als Partnerbörsen oder der Verein als Zeughaus.

Was es auch immer ist, alles bekommt einen verschobenen Wert und kaum noch

etwas genießt es zu sein wie damals... Die gute alte Zeit. Wir schwelgen. Frontale Gradwendung.

Dafür braucht man noch nicht einmal ein Nostalgieliebhaber zu sein.

Wie sagte Heraklit so schön? „Alles fließt“. Ja, so ist es mit der Zeit, mit der Entwicklung.

Alles scheint sich zu verändern. Schlecht ist das manchmal aber auch nicht.

In diesem Zusammenhang reicht bloße Toleranz nicht aus, da gehört mehr dazu. Aber das Akzeptieren schaffen wir auch noch.

E. g., a. g.? Ende gut, alles gut. In diesem Sinne, viel Spaß beim Grübeln.





## KLEINES RUDER- ABC

- A wie... Anlegen – muss man können um trocken aus dem Boot zu kommen
- B wie... Bierkiste – gute Möglichkeit, 30 Wurfbomben handlich zu transportieren
- C wie... Chillen → SoWaFa 06
- D wie... Dollenhöhe – stimmt nie
- E wie... Eisenbahnbrücke – als Steuermann sollte man bei Zugverkehr eine E. meiden um keine -> B. ausgeben zu müssen
- F wie... Freunde – findet man im Verein
- G wie... Gerhard Wieding
- H wie... Hallentraining – Fit durch den Winter!!!
- I wie... Idylle – nur ab und zu durch einen Kahn unterbrochen
- J wie... Jahresabschlussrudern – letzte Möglichkeit das Fahrtenabzeichen zu erfüllen
- K wie... Kamera – nützlicher Wertgegenstand auf Wanderfahrten und notwendig für die Erstellung des **EINSATZES**
- L wie... Langeweile – kommt nie auf wenn man Spaß hat
- M wie... Masters – nicht unbedingt das was der Name verspricht
- N wie... Nummer, bzw. Startnummer – ist 10€ wert
- O wie... Otterndorf – kleines Schlammloch im Norden
- P wie... Peikhaken – nicht zu vergessen bei Wanderfahrten
- Q wie... Quark – Quark macht stark!!!
- R wie... Ramazotti – ich mag dich
- S wie... Sonnencreme – für Gesicht, Arme, Beine und Dollen!
- T wie... Tagesfahrt – 30 km machen dich glücklich
- U wie... UV-Schutz → siehe S.
- V wie... Verein – er ist immer für mich da (oder ich für ihn??)
- W wie... Wesertaufe – bei Kilometer 100 wird der vorherige Angstschweiß im Vollbad abgewaschen
- X wie... Xtrem – xtrem gut sind wir alle
- Y wie... Yeti – unentdeckt bei der Snowboard- Alpenexpedition
- Z wie... Zwangspause – Zwangspause wegen Bootsschaden an der SII

## SCHAUMBURGIA SUCHT DEN BOOTSWART

■ Nach insgesamt dreieinhalb Jahren bin ich zu dem Entschluss gekommen mein Amt niederzulegen. Da dieses nur möglich ist, wenn jemand neues meinen Platz ersetzt, suche ich jetzt nach einer geeigneten Person. Es erfordert kein großes handwerkliches Wissen, aber doch viel Organisationstalent (was mir manchmal doch fehlte) und vielleicht ein bisschen Mut mal ein Skull oder Boot selbst zu reparieren. Hauptaufgabe des Bootwärts ist es nicht Boote zu reparieren, sondern dafür zu sorgen, dass sie repariert werden. Also wenn Du jetzt Interesse bekommen hast, unter 18 Jahre bist und mal etwas für deinen Verein machen willst, dann bewirb Dich bei der nächsten Jugendvorstandswahl für das Amt des Bootwärts.

Falls Ihr noch Fragen habt oder Hilfe braucht, bin ich mit Rat und Tat zur Stelle.

Mit rudersportlichem Gruß euer (noch) Bootwart Henning

### ■ P.S.: Das Casting beginnt jetzt!

## EINFACH MAL DRÜBER NACHDENKEN...

■ Vor nicht allzu langer Zeit verabredete eine Schweizer Firma mit den Japanern, dass jedes Jahr ein Wettrudern über 1000 Meter mit einem "Achter mit Steuermann" auf dem Rhein ausgetragen werden soll. Beide Mannschaften trainierten lange und hart, um ihre größtmögliche Leistungsfähigkeit zu erreichen. Die Japaner gewannen jedoch klar mit über 400 Meter Vorsprung! Nach

dieser Niederlage war die besagte Firma sehr niedergeschlagen und die Moral war auf dem Tiefpunkt. Das oberste Management entschied, dass der Grund für diese vernichtende Niederlage unbedingt herausgefunden werden muss. Ein Projektteam wurde eingesetzt, um das Problem zu untersuchen und um geeignete Maßnahmen zu empfehlen. Die Untersuchung ergab: Im Japaner-Team ruderten 8 Leute, und einer steuerte, im Schweizer Team ruderte einer und acht steuerten. Das oberste Management engagierte sofort eine Beraterfirma, um eine Studie über die Struktur des Teams anzufertigen zu lassen. Nach Kosten in Millionenhöhe und einigen Wochen Auswertung kamen die Berater zu folgendem Schluss:

Es steuern zu viele und es rudern zu wenige! Um einer Niederlage gegen die Japaner im darauf folgenden Jahr vorzubeugen, wurde die Teamstruktur geändert. Es gab jetzt 4 Steuerleute, 3 Obersteuerleute, 1 Steuerdirektor und ein Ruderer. Zusätzlich wurde ein Leistungsbewertungssystem eingeführt, um dem Mann, der rudern muss, mehr Ansporn zu geben. Im darauf folgenden Jahr gewannen die Japaner mit 800 Meter Vorsprung! Die Schweizer Firma entließ den Ruderer wegen schlechter Leistung, verkaufte das Boot, stoppte die Entwicklung und alle Investition. Der Beraterfirma wurde lobende Anerkennung für Ihre Arbeit ausgesprochen. Das eingesparte Geld wurde an das obere Management ausgeschüttet.





## **SNOWBOARDEN IM KLEINWALSERTAL**



*Der Berg ruft*

■ Eigentlich sollte das ja auch im letzten Jahr schon stattfinden, klappte aber nicht so gut. Dafür in diesem Jahr dafür umso besser. Freitag den 27. Januar ging es vormittags direkt nach der dritten Stunde, nach Halbjahreszeugnisausgabe, ab in Richtung Riezlern bei Oberstdorf. Bei mir im Auto saßen Hannah, Hanna und Christine. Nachdem das ganze Gepäck trotz aller Erwartungen in den Civic reinpasste starteten wir am Adolfinum. Über Bielefeld und Paderborn kamen wir auf die A7, die total frei war, sodass wir super in den Süden kamen. Der Rest der Gruppe also Anna, Maren und Katharina fuhren später los, da Andi erst noch zu Ende arbeiten musste – so ist das halt. Wir waren jedenfalls um halb sechs abends da und nachdem wir noch einige Zeit durch einen Schneebedeckten Weg irrten hatten wir auch den Alpengasthof gefunden, der für die nächsten vier Tage unser Zuhause sein sollte. Die anderen fanden den Gasthof leider nicht, daher verabredeten wir uns noch zu einer Fackelwanderung durch eine mit riesigen Eiszapfen zugehangene Schlucht. Dort trafen wir auf

Christian, der durch Zufall zur rechten Zeit am Rechten Ort war. Der Anblick der Eiszapfen, die von bis zu 20m Höhe zu uns herunterhingen, war atemberaubend. Der Weg führte uns entlang eines in den Fels geschnittenen Baches, welcher teilweise schnee- und eisbedeckt war und noch einmal einige Meter unter unserem Pfad floss. Diese fünf Euro für die Wanderung waren nicht sinnlos ausgegeben! Gegen neun Uhr machten wir uns in der Wagenkolonne auf um am Gasthof dann den Rest der Truppe anzutreffen. Denn Wolfgang, Olaf Zander und seine Kinder Joscha und Emily sollten um diese Zeit auch so langsam zu uns stoßen. So war es auch. Andi hatte zwar einige Probleme seinen Wagen die zugeschneite Anfahrt zum Haus hochzufahren, aber auch er kam nach einiger Zeit an. Den Abend verbrachten wir gemeinsam im Restaurant des Gasthofes und später dann in Christians und meinem Zimmer, da das Eis für die Getränke direkt vorm Fenster in Form von Eiszapfen hing und wohl auch für die nächsten Tage reichen sollte.

Der erste Tag begann dann damit, dass wir um halb Acht aufstanden, frühstückten, die Boards zusammenschraubten, Autos packten und dann irgendwann in Richtung Ort zur Parkplatzsuche aufbrachen. Als ein Stellplatz gefunden war, mussten noch Schuhe geliehen und Skipässe gekauft werden bevor es endlich auf die Piste gehen konnte. Andi hatte sich bereit erklärt, mit den totalen Neueinsteigern in Sachen Wintersport, einen Schnellkurs im Snowboarden hinzulegen. Olaf und Kinder fuhren sich auch erstmal ein, während Hanna, Wolfgang, Anna und ich uns schon ins große Skigebiet drängten um dort unser Können zu offenbaren. An diesem ersten Tag war es einfach nur extrem voll, auf den Pisten und vor allem an den Liften

wo man teilweise zehn Minuten anstand, um dann fünf Minuten oder weniger auf der Piste zu sein. Trotzdem wurde der erste Tag auf der Piste genossen und nach der Mittagspause entschieden wir uns wieder zu den anderen zu fahren um mal zu schauen wie weit die mit ihren Künsten auf dem Board schon sind. Bei der Talabfahrt holte sich Anna dann kurz vor



*Schnee ohne Ende, toll war's!!!*

Ende noch ein richtig schickes Veilchen am linken Auge, was sie dann abends aus Prinzip schon nicht überschminken wollte. Dann ging es ab zum Aprés- Ski. Maren brachte noch eine Labello- Action mit rein, als sie den ihren herumschwenkte, er sich löste und durch die Menge segelte. Großes Gelächter! Das Abendessen im Gasthof war einfach nur einsame Spitze: Käsespätzle satt. Schon ewig hab ich nicht mehr solche Mengen in mich reingeschaufelt, aber ich musste ja meinem SoWaFa- Stil treu bleiben und daher auch noch bei der nachbestellten Schüssel ordentlich mitarbeiten. Abends

hieß es dann wieder Eiszapfen ernten damit auch alles schön gekühlt läuft und dann ins Bett, denn für den nächsten Tag war das Frühstück für eine halbe Stunde früher angesetzt, damit wir auch rechtzeitig auf die Piste kommen.

Für Sonntag hatten wir ein anderes Skigebiet auf der anderen Seite des Tales ins Auge gefasst, da dort sowohl die

Anfänger weiter unten und der Rest wieder im großen Gebiet fahren konnten. Es war super. Die Pisten waren noch jungfräulich als wir ankamen und auch im Laufe des Tages wurden es nicht viel mehr Skifahrer und Snowboarder. Die Sonne hatte das ganze Gebiet in hellstes Licht getaucht und die Abfahrten waren

einfach nur schnell, breit und super präpariert, sodass wir den anderen Bescheid gaben, dass das auch was für Anfänger wäre. Diese kamen nachmittags mit einem sichtlich gestressten Andi zu uns und verbrachten noch einen tollen Nachmittag in der Sonne. Nach Liftschluss bekam Maren eine Sonderfahrt auf einem Skidoo, um rechtzeitig unten anzukommen. Eigentlich hatten wir uns für den Abend überlegt nach Oberstdorf zu fahren, ließen es aber bleiben, da die Geschäfte ja nicht geöffnet hatten. Also wieder Sit- In in einem der Zimmer. Diesmal ging es früh ins Bett, denn auch

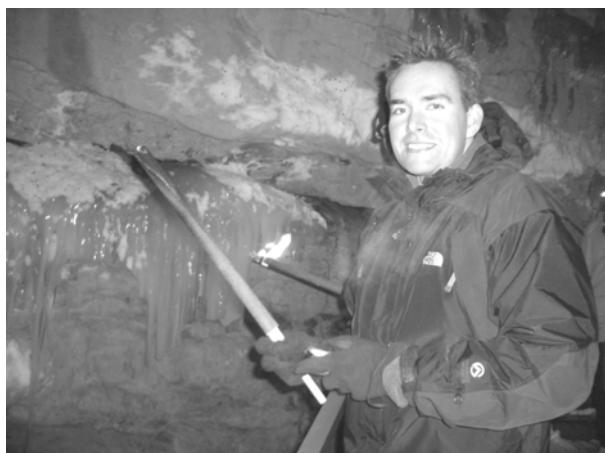


am nächsten Tag hieß es wieder früh aufstehen und ab auf die Piste. Das ganze Skigebiet war in Sonnenlicht getaucht und wieder waren nur wenige andere außer uns da. Bei den drei Anfängerboardern klappte es mit jedem gefahrenen Turn besser, Stürze wurden immer weniger, nur bei den Strecken wo man laufen lassen musste gab es einige Probleme, die sich im Laufe der letzten beiden Tage fast vollständig legten. Am Nachmittag habe ich mir nach einem (leider nicht sehr spektakulären) Sturz den Rücken etwas gestaucht, was sich noch einige Wochen später bemerkbar machte.

Am Abend fuhren wir mit dem Auto nach Oberstdorf um dort beim Italiener essen zu gehen. Danach noch ein kleiner Spaziergang durch den Ort und wieder nach Hause. Den Rest des Abends saßen wir zuerst unten in der Gaststätte, wo der freundliche Kellner noch das Bedürfnis hatte uns seine Lebensgeschichte zu erzählen und noch eine Runde schmiss. Danach saßen wir noch einige Zeit bei Andi im Zimmer und sprachen noch einmal diese schöne Zeit im Kleinwalsertal durch. Außerdem mussten wir uns langsam damit abfinden, dass für den nächsten Nachmittag schon die Abreise geplant war. Aber noch war ja nicht alles zu Ende und darauf wurde auch ordentlich angestoßen.

Am letzten Morgen wurden alle Sachen, bis auf die, die nachmittags noch zum Duschen benötigt wurden im Auto verpackt und der letzte Pistentag begann. Wie an den Tagen zuvor war wieder herrliches Wetter: Sonnenschein und einige leichte Wolken am Himmel. Kurz vor der Mittagspause wurde unser Spieltrieb erweckt, als Wolfgang und ich aus dem Lift einige Kinder sahen, welche mit Anlauf einen Tiefschneehang herunter sprangen, um dann unten bis zur Brust im Schnee zu stecken. Was blieb uns da anderes übrig,

als es ihnen nachzumachen? Zum Test sprangen wir, Wolfgang und ich, erstmal normal und ohne viel Anlauf. Aber beim Zweiten Mal machte Wolfgang einen unglaublich eleganten Salto und ich sprang dann ziemlich weit hinterher. Da dieses Momente sind die nicht verloren gehen dürfen, hat Maren alles zum Beweis gefilmt, sowie auch fast den ganzen Rest der Freizeit. Mittags verabschiedeten sich Christian, Olaf und Kinder schon von uns um den Heimweg anzutreten, während wir den letzten Nachmittag im Schnee noch so richtig genossen. Aber auch für uns war die Zeit dann irgendwann zu Ende und die Stiefel mussten zurückgegeben und die Boards transportfertig gemacht werden. Während einige dies schon erledigten gingen die anderen schon unter die Dusche. Als nach einigem Geplänkel dann auch die Sitzordnung geklärt war, ging es los



Grinse- Andi in der Breitachklamm

in Richtung Heimat. Mit Bedauern wurde gesehen wie der Schnee in Richtung Norden immer weniger wurde. Auf der Rückfahrt ein fantastischer Sonnenuntergang und undurchdringliche Nebelbänke und das war es leider mit Snowboarden. Aber ganz klar wurde von allen gesagt: Nächstes Jahr wieder!!!

## Unser Weltmeister: Jan-Martin Bröer

■ Auch in diesem Jahr konnte er wieder Erfolge verbuchen. Bei der diesjährigen Weltmeisterschaft in Eton konnte er im Männervierer mit Steuermann den Weltmeistertitel erringen.

Herzlichen Glückwunsch!!!



## BOOTBESTAND DER RRS

■ Wie aktive Ruderer der RRS mit Sicherheit bemerkt haben, hat der Ruderbetrieb am Bootshaus in den letzten Jahren erheblich zugenommen. Das ist an dem teilweise antiken Bootsmaterial trotz intensiver Reparatur- und Pflegearbeiten, nicht spurlos vorbeigegangen.

Von den acht Kunststoff-Skiffs der RRS sind in diesem Winter zwei irreparablen Boote ausgemustert worden und zwei weitere sind nur noch bedingt einsatzbereit.

Bei den Renn-Einern und -Zweiern, sieht es glücklicherweise deutlich besser aus, obwohl es für die höheren Gewichtsklassen bei den Einern nur ein Boot mit maximal 80kg Limit gibt, das zudem sehr stark frequentiert wird. Ein weiterer Renneiner für die „schweren Jungs“ wäre unbedingt Not. Der neue Renn-Zweier (Rote Grütze) wird sehr gut angenommen und hat sämtliche Erwartungen übertroffen.

Bei den regattatauglichen Gig 4x+ ist die RRS im Moment ausreichend bestückt. Man darf aber nicht außer Acht lassen, dass für die, als Rennboot schon „betagte“

Watzen, in den nächsten fünf Jahren dringend Ersatz notwendig ist!

Leider besitzen wir keinen regattatauglichen Renn-Vierer. Durch eine erwartete Leihgabe des Bessel Ruderclubs Minden können wir aber den Bedarf vorerst decken.

Die Situation bei den Booten für Wanderfahrten stellt sich ungleich schlechter dar! Einige der betagten Boote sind stark sanierungsbedürftig. Bei einer ehrlichen Gegenüberstellung von Zeitaufwand und Reparaturkosten gegenüber Neuanschaffungskosten muss man leider feststellen, dass der Erhalt auf längere Sicht nicht sinnvoll ist. Es muss über kurz oder lang über Ersatzbeschaffungen (evtl. gebrauchte Boote) nachgedacht werden.

Die Möglichkeit, die Boote in den nächsten Jahren, wenn überhaupt sinnvoll und kosten-günstig zu reparieren, wird leider in Zukunft signifikant eingeschränkt. Das wichtigste Standbein der RRS, die Mitglieder der Schülerruderriege, werden in Zukunft ihr Abitur nach 12 Jahren schreiben und stehen somit ein Jahr weniger zur Verfügung, in denen sie die Voraussetzungen erfüllen, komplexere Aufgaben durchführen zu können. Wobei sie jetzt schon sehr stark in den Übungsbetrieb eingebunden sind, da sich durch das Hinzukommen der 5. und 6. Klassen der Betreuungsaufwand durch die geänderte Altersstruktur sehr stark erweitert hat.

Leider wurde bisher noch kein Patentrezept, das für die RRS tragbar ist gefunden, um diese Probleme zu lösen.

Als Fazit des Artikels muss man sagen, dass die RRS im Rennbootbereich gut aufgestellt ist, aber keinerlei Reserven besitzt. Im Breitensport und Wanderfahrtenbereich sieht es nicht gut aus. Ersatz tut dringend Not!



## HIMMELFAHRT MAL ANDERS

VON WOLFGANG BROCKS

■ Wir schreiben das Jahr 2006, es ist Donnerstag, der 25. Mai – Himmelfahrt, im Volksmund besser bekannt unter dem Namen Vatertag. Wie es an diesem Tag so üblich ist, fährt man normalerweise mit seiner Familie Fahrrad oder trifft sich mit Freunden und läuft mit Bollerwagen zu einschlägig bekannten Zielen (die wirklich jedem bekannt sein dürften – andernfalls hier noch mal eine kleine Auswahl: Rusbend Schäferhof, Rusbend Hafen, Cammer Schützenfest oder Bad Hiddenserborn...). Diese Gruppen verwenden Ihren gesamten Ehrgeiz in der Regel darauf, diverse alkoholische Getränke in rauen Mengen zu vernichten, was dazu führt, dass Sie Ihr Ziel gar nicht oder nicht mehr bewusst erreichen. Glaubt mir ich weiß wovon ich rede.\* Aber dieses Jahr sollte alles anders sein. Von diversen Bollerwagentouren der Vorjahre geheilt wollte ich einfach mal am Himmelfahrtsrudern teilnehmen. Treffpunkt war, wie üblich 9:00h am Bootshaus. Aufgrund der Wetterlage – Regen ohne Ende – war die Resonanz eher gering. Fünf Mutige fanden sich, die dem Wetter und den Vatertagstruppen trotzen wollten. Hannah Pelzing, Hanna Salmenn, Lars Meiffert, Hauke Stoewer, und, wie bereits oben erwähnt, auch ich (mit den besten Absichten dieses Jahr den Alkohol außen vor zu lassen\*).

Nach anfänglichen Motivationsproblemen wegen des Wetters ging es dann so gegen 10:00h auf's Wasser und wie sollte es anders sein, es hörte auf zu regnen!!! Hochmotiviert ging man ans Werk, aber bereits bei Kilometer 113,5 verließ uns die Lust und wir suchten nach weiteren Möglichkeiten uns anzuspornen. Diese waren sehr schnell gefunden, als wir feststellten wie viel Spaß die

Vatertagstouren, egal ob Fahrrad oder Bollerwagen, mit Alkohol hatten. Kurzfristig wurde beschlossen diese Gruppen anzuschnorren. Mit Sprüchen wie, oh ihr habt Bier und wir nicht, oder auf die üblichen Hepp, Hepp, Hepp Rufe mit den Worten wir haben kein Treibstoff mehr ergatterten wir uns diverse Bierdosen, Bierflaschen und auch kleinere Mengen an Spirituosen. Wir kamen natürlich auch nicht darum herum einige Bierchen oder Schnäppercken vor Ort mit den edlen Spendern zu trinken. Schnell war klar es muss einen ehrenamtlichen Steuermann geben, der auf Alkohol verzichtet. In unserem Fall war das Hannah P. Aber sie holte das alles später nach. Oft genug legten wir dafür an, holten uns nasse Füße und stellenweise auch noch viel mehr (man war das kalt).

Eine der Bollerwagentruppen war total klasse – Wir bekamen *sieben* Bierflaschen (Flensburger gold und Altenmünster) geschenkt. Für diese edle Tat musste den Jungs ja was geboten werden, sodass ich mit einem Teil der Beute (in die Hose gesteckt) einen Kopfsprung von der Brücke machte. Danach ruderten wir dann zurück zum Bootshaus. Dort angekommen trafen wir am Steg auch noch einige Bekannte und es gab Fassbier!!!

Nachdem wir die üblichen 10 km (Hiddenserborn und zurück) abgespult hatten, kam der Moment der Wahrheit: Das Boot wurde ausgeladen und wir hatten so etwa an die 30 Bier und einige Kurze als Lohn unserer Arbeit. Diese Getränke haben wir dann genüsslich beim anschließenden Grillen vernichtet (jetzt übrigens auch Hannah). Zu diesem Zeitpunkt kam auch Tobi Eggert noch mit dazu. Im Großen und Ganzen ist dies der Verdienst der männlichen Mitglieder der

Besatzung, wobei auch die Mädels, nachdem Sie aufgetaut waren, ihren Anteil dazu beigetragen haben, dass die „Beute“ in einem so großen Umfang ausfiel.

Durch den übermäßigen Konsum von Alkohol nun ungewohnt entschlussfreudig gingen wir noch zum Zeltfest am Schäferhof (mittlerweile regnete es übrigens wieder in Strömen), wo wir wiederum einige Biere ausgegeben bekamen. Hauke, Tobi und ich sind dann nach etwas längerer Zeit vor Ort auch noch mit einem der Ruderriege wohl bekannten Dorfbewohner zu ihm nach Hause gegangen und nun sogar zum Grillen und diversen Bierchen und Schnäppsen eingeladen worden.

Fazit: Dreist kommt weiter! Man kann auch ohne viel Geld auszugeben sehr viel Spaß an Himmelfahrt haben!

Hinweis für unsere minderjährigen Mitglieder: Bitte macht dies nicht nach!

\*Anmerkung des Verfassers: Ich bin kein Alkoholiker!

## MAKING OF **EINSATZ 03 / 2007**

VON HAUKE STOEWER

■ In diesem Jahr sollte alles einfacher werden. Wir wollten den **EINSATZ** unbedingt zusammen mit den Einladungen für die Jahreshauptversammlung herausgeben. War zwar auch schon in den letzten beiden Jahren geplant gewesen, hat sich aber immer wieder doch noch durch irgendwelche Verzögerungen verhindern lassen.

Zu dem Zeitpunkt in dem der Text hier geschrieben wird kann dies auch noch

nicht einhundertprozentig sicher sein, doch hoffen wir, dass wir es schaffen.

Ob wir es geschafft haben wissen Sie ja jetzt. Entweder Sie halten ihn zusammen mit der Einladung der JHV in den Händen oder Sie waren schon bei der JHV und haben sich gefragt, wo denn die neue Ausgabe des Einsatzes bleiben wird.

Dieses Jahr hatten wir jedoch schon im Voraus nahezu alle Artikel und Berichte schreiben lassen und konnten uns daher hauptsächlich der Arbeit am Layout vom **EINSATZ** widmen.

Auch da hatten wir einiges einfacher als zuvor, da Raimund uns gleich zu Beginn die meisten nötigen Informationen zur Produktion gegeben hat und wir auf Basis der von ihm erstellten Daten arbeiten konnten (ein großes DANKE SCHÖN!).

Nach einigen Vortreffen konnte am vorletzten Tag des Jahres 2006 die „Layout-Session“ beginnen. Wir quetschten uns also zu viert oder zu fünf in mein kleines Zimmer, schalteten die Computer ein und versuchten Ordnung in die Übermenge von Berichten, Fotos, Daten und Ideen zu bringen.

Nachdem diese ersten Hürden genommen wurden begannen wir auf gut Glück die Seiten für den neuen Einsatz zu gestalten. Eine mühselige Arbeit!!!

Doch nun ist es geschafft und wir hoffen, dass es Ihnen Spaß (oder „Spaß“?) macht, durch diese Seiten zu blättern.



## REDAKTIONSTEAM 2007

NEIN! QUATSCH!

- Zum Redaktionsteam gehörten in diesem Jahr:
- Maren Engel, die oft zur Kreativität der Artikel beigetragen hat und auch beim Layout immer einen Blick für das richtige Bild hatte.
- Theresa Schwandt, die viele Artikel sehr pingelig gelesen hat, aber dafür eher den Blick für Grammatik- und Rechtschreibfehler hatte.
- Birk Stoewer, der eigentlich immer wenn es nix zu tun gab mit einer Internetrecherche beauftragt wurde, aber damit sehr schnell fertig war, sodass er einen neuen Auftrag entgegennehmen konnte.
- Henning Nerge, der ab und zu vorbeikam, um dann in kürzester Zeit einen sinnvollen (!!!) Artikel noch schnell nachzuholen.
- Hannah Pelzing, die gerne ihren Laptop zur Verfügung stellte (wahrscheinlich nur, weil sie dafür ein neues WORD- Programm erhalten hat) und auch am Layout mitarbeiten wollte.
- Lars Meiffert, der große Mächtige im Hintergrund. Auch wenn er nicht beim Layouten war, so kontrollierte er doch alles und jeden
- und zu guter Letzt Hauke Stoewer, der eigentlich nur Chefredakteur werden wollte, um auf der ersten Seite ein Foto von sich zu haben.

■ Diese Personenbeschreibungen sollten nicht Ernst, und vor allem von den betreffenden Personen nicht persönlich genommen werden. Wären wir auch nur einer oder eine weniger gewesen, hätte dies garantiert einige Stunden oder einen ganzen Tag mehr Arbeit ausgemacht.

VIELEN DANK!

■ In diesem Sinne möchte ich mich als Chefredakteur noch einmal bei allen, die bei der diesjährigen Ausgabe mitgeholfen haben - sei es nun Fotos hergeben, Artikel schreiben oder Ansprechpartner sein – herzlich bedanken und allen ein sportliches Jahr 2007 wünschen!



Das diesjährige Redaktionsteam: Hauke, Henning, Hannah, Birk, Theresa und Lars (v.l.). Leider konnte Maren sich vorher verdrücken



## TOP- TWENTY DER KILOMETERCHARTS 2006

### PUNKTE- WERTUNG NACH DEM DRV- FAHRTEABZEICHENWETTBEWERB

■ Ein neues Jahr ist zu Ende und die Charts haben sich wieder einmal geändert. Deutlich wird in diesem Jahr, dass mehr Jugendliche Mitglieder unter die Top- Twenty gekommen sind (16 in diesem Jahr, 15 im letzten Jahr). Allerdings ist auch die Zahl derer, die ihr Fahrtenabzeichen geschafft haben wieder einmal gesunken. Im vergangenen Jahr waren es noch 21 Absolventen, in diesem Jahr sind es nur noch 14.

Platz	Name, Vorname	Jahrgang	Punkte	Kilometer	Fahrten
1	Lührs, Raimund	1987	216,6	2166	171
2	Stoewer, Hauke	1988	215,5	1724	144
3	Pelzing, Hannah	1988	205	1640	111
4	Nerge, Henning	1990	193	1351	108
5	Stoewer, Birk	1991	156,43	1095	81
6	Hanauske, Fabian	1992	153	612	53
7	Niemeier, Lisa	1993	140	560	68
8	Böhne, Gerhard	1948	139,2	696	50
9	Busche, Jessica	1993	137	548	75
10	Engel, Maren	1988	131,5	1052	71
11	Bültmann, Andreas	1976	110,9	1109	75
12	Schwandt, Theresa	1989	104,75	838	59
13	Barkhausen, Lars	1974	133,8	831	67
14	Bültmann, Jürgen	1943	102,07	613	43
15	Stoewer, Nora	1993	99	396	55
16	Hanke-Uhe, Manuel	1992	97,5	390	58
17	Schierhorn, Anna	1989	95,13	761	48
18	Laasch, Lea	1992	92,5	370	54
19	Haupt, Katharina	1989	92,38	739	51
20	Buchheister, Christian	1990	84,14	589	22
Gesamt			2700,03	18080	1464



## REGATTA- UND VERANSTALTUNGSPLAN

28. April	Dove- Elbe- Rallye
05.- 06. Mai	DRV Regatta Bremen
06. Mai	Schülerregatta Bramsche
06. Mai	Wesermarathon
19. -20. Mai	DRV Regatta Otterndorf
09.- 10. Juni	1. SRVN Salzgitter/ Landesentscheid der 13- und 14-jährigen Ruderjugend Niedersachsen
08. Juli	2. SRVN Hannover
08.- 09. Juli	Regatta der Schillerschule Hannover / Landesentscheid JTFO Hannover/ Skiffrallye
02. September	5. Mindener Hafensprint
09. September	3. SRVN Hannover
16. September	Head of the River Leine
22. September	Herbstsprint der Humboldsschule
23. September	Endspurt, Herbstsprintregatta auf dem Maschsee
19.- 20. September	Bundesfinale JTFO in Berlin
07. Oktober	Angaria- Radrennen der Ruderer
19.- 21. Oktober	50. internationale Marathonregatta Lüttich/ Belgien

## SONSTIGE VERANSTALTUNGEN

24. Februar	Jahreshauptversammlung
	Bosseln
	Besuch im H <sub>2</sub> O
18. März	Anrudern
25.- 30. Mai	Pfingstwanderfahrt
17. Mai	Himmelfahrtsrudern
Sommerferien	Sommerwanderfahrt
04. November	Abrudern
23. Dezember	Weihnachtswanderung
24. Dezember	10:00Uhr Frühshoppen im Minchen
31. Dezember	Jahresabschlussrudern

Die Termine unter „Sonstige Veranstaltungen“ sind nur Anhaltspunkte, sonstige werden im Laufe der Saison den Mitgliedern noch bekannt gegeben, sowie auf der Homepage der RR Schaumburgia veröffentlicht ([www.rrschaumburgia.de](http://www.rrschaumburgia.de)).

Natürlich können auch andere Veranstaltungen angeboten werden, soweit sich ein oder mehrere verantwortliche Leiter hierfür finden.

## **VORSTAND**

---

### **WATZENPLATZ**

#### **Ruderriege Schaumburgia am Adolfinum Bückeburg**

RUDERWART	Birk Stoewer	Nordstr. 8	31675 Bückeburg	05722-26576
RUDERWARTIN	Jessica Busche	Am Siel 4	31683 Obernkirchen	05724-3584
PROTEKTORIN	Manuela Reichardt	Hohe Lücht 10	31675 Bückeburg	05722-21341
HAUSWART	Thorben Sudholz	Schwieringweg 8	31675 Bückeburg	05722-26584
BOOTSWART	Henning Nerge	Neumühlenerstr. 8	31708 Ahnsen	05722-85663

#### **Ruderriege Schaumburgia Bückeburg e. V.**

VORSITZENDER	Gerhard Böhne	Meinser Str. 61	31675 Bückeburg	05722-5074
SCHRIFTFÜHRER	Lars Meifert	Eilsener Str.147	31683 Obernkirchen	05724-397758
KASSENWART	Dr. Manfred Haupt	Neue Str.4	31675 Bückeburg	05722-289280
JUGENDWART	Hauke Stoewer	Nordstr.8	31675 Bückeburg	05722-26576
PRESSEWART	Raimund Lührs	Braustr.3	31675 Bückeburg	05722-90414
EHRENVORSITZ	Dr. Gerhard Wieding	Gerhard Hauptmann Str. 1	31765 Bückeburg	05722-4366

#### **Internet**

Online

[www.rrschaumburgia.de](http://www.rrschaumburgia.de)

Email

[info@rrschaumburgia.de](mailto:info@rrschaumburgia.de)

#### **Kontoverbindungen**

Verein

Sparkasse Schaumburg | BLZ 255 514 80 | Kto 320 219 835

Jugendkasse

Sparkasse Schaumburg | BLZ 255 514 80 | Kto 320 009 285

# **Werksverkauf**

**bekannter Marken und Fabrikate  
u. Designerelementen**



**Leuchten  
zu supergünstigen  
Hauspreisen!**

**EMB®**  
**Leuchten**

**Tel. 0 57 22 - 966 222**

**Mo. – Fr : 9:00 – 18:00 Uhr**

**Sa. : 9:00 – 13:00 Uhr**

**Steinberger Str. 13b  
31675 Bückeburg**



Ziehen Sie mit.  
Und Sie kommen  
besser zum Zug.



Alle müssen mitziehen, um erfolgreich zu sein. Im Sport wie auch bei allen Geldangelegenheiten. Nehmen Sie dazu uns mit ins Boot. Dann kommen Sie Ihren finanziellen Zielen Schlag auf Schlag näher. Jetzt sind Sie am Zug: Fragen Sie uns einfach direkt. Wir beraten Sie gern.